MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

572 (7.12.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182783

Samstag, 7. Dezember. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 572.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Hottgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grimm. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheim, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtanschrift: General-Anzeiger Mannheim. Telephonnummer: Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher ohne Mannheim Nr. 7940 7944.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Millimeterzeile für den kleinen Bezirk 40 Pf., für auswärts 60 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Reklamen M 3.60. Anzeigenschluß: Allgemeiner Anzeiger vormittags 6½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Garantie übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich M 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Postabholung M 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Der Kampf um die Macht in Berlin.

Katastrophe.

In Berlin sind gestern erneute Unruhen ausgebrochen. Die vorliegenden Berichte geben kein ganz klares Bild der Vorgänge. Aber man erkennt doch soviel, daß der Kampf um die Macht innerhalb der sozialistischen Parteien wieder einmal hat zum endgültigen Austrag gebracht werden sollen. Die Spartakusleute sind aufmarschiert und aufmarschiert sind die Soldaten, die zu Ebert—Scheidemann halten. Der Vollzugsrat wird verhaftet und entwaffnet, auf Grund von irgendwelchen gefälschten oder gefälschten Befehlen, deren Ursprung nicht deutlich wird. Gardefunker und Gardesernsprecher werden als Leibtruppe Liebknechts bezeichnet. Das wollen sie sich nicht gefallen lassen. Und machen auch einen Umzug, ziehen durch die Stadt. Schilder werden vorausgetragen, auf denen stehe: „Alles für die neue Regierung, geschlossen für Ebert und Friedrich". Unterwegs begegnen ihnen 2000 Unteroffiziere, die eben im Zirkus Busch getagt, um über die Bildung einer neuen Regierungstruppe zu verhandeln. Es findet eine herzliche kameradschaftliche Begrüßung statt. Am Nachmittag hat es blutige Zusammenstöße mit der Spartakusgruppe gegeben. Am Abend zieht ein Zug von Matrosen und Soldaten von die Reichskanzlei und macht von sich aus Ebert zum Präsidenten der Republik, wohl in der guten Absicht, dem entsetzlichen Wirrwarr ein Ende zu bereiten und die Regierung vom Absolutismus des Vollzugsrates zu befreien. Ebert lehnt natürlich ab. Die Basis für diese Präsidentschaft möchte wohl nicht breit genug sein, und fordert die Truppen auf, in Ruhe in die Kaserne zu ziehen.

Man sieht, eine eigentliche Klärung der Lage, eine gründliche Reinigung der fürchterlichen Vergiftungsatmosphäre ist nicht eingetreten. Der geplante Gewaltstreich der Spartakusleute, die sich in den Besitz der unbeschränkten Gewalt setzen wollten, ist abgeschlagen. Aber der Vollzugsrat, den die Ebert-Anhänger beseitigen wollten, hat seine Glieder wieder regen. Ebert hat seinen engeren Freunden, die es so gut mit ihm und dem Vaterlande meinen, auch nicht helfen können. Er hat sie zur Geduld gemahnt und auf die Tagung der A.- und S.-Räte am 16. Dezember vertröstet. Die Krise der Revolution geht weiter und verschärft sich, das Uebergewicht der Radikalen wächst. Eine Regierung, die regiert, haben wir im Augenblick überhaupt nicht: nur einen wilden Streit um die Macht, in dem wir selbstverständlich der Partei Ebert-Scheidemann den Sieg wünschen. Aber, aber! Wir treiben unaufhaltsam in eine Katastrophe hinein, wenn nicht ein Mann der Ordnung sich mit aller Gewalt den Gegenden-Elementen entgegenwirft. Aber wo marschiert er? Er muß Berlin säubern, die Nationalversammlung auf den denkbar frühesten Termin einberufen, eine Zentralgewalt aufrichten, die wirklich regieren kann, wenn es nicht anders geht, Gewalt mit Gewalt brechen. Noch sind wir nun glücklich gekommen. Aber die Forderung muß erhoben werden. Denn dauert die Anarchie fort, die Mehrheitssozialdemokratie zu bändigen nicht imstande oder doch nicht allein imstande ist, dann wird die Entente zweifellos einen Frieden diktieren, der unser Wirtschaftsleben an der Wurzel trifft und Elend über Millionen deutscher Arbeiter bringt.

Blutige Zusammenstöße.

⊡ Berlin, 7. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Am gestrigen Nachmittag kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Anhängern der Spartakusgruppe und den Truppen. Die Schuld liegt dabei offenkundig auf Seiten der Spartakusleute. Die Verhaftungen der Deserteure und Urlauber, die in Wahrheit nichts anderes sein werden als Deserteure, wurden von Mitgliedern der Spartakusgruppe aufgewiegelt. Man schalt Scheidemann und Ebert, und in einer Versammlung soll ein unbekannter Herr in einem Lehpelz eine bedenkliche Rolle gespielt haben. Besonders erregt wurde man, daß in der Versammlung in den Germaniasälen ein Deserteur sagte, der Vollzugsrat sei verhaftet und Ebert zum Präsidenten ausgerufen. Da rief einer der Versammelten plötzlich in den Lärm: „Kameraden, rächen wir den Vollzugsausschuß! Laßt uns die Reichskanzlerbude stürmen und Ebert an die nächste Laterne aufhängen!"

Die Versammelten ergossen sich nun auf die Straße und dort mit einem anderen Zug zusammen, der aus einer Versammlung in den Sophiensälen kam. Vorangetragen wurde dem Zug, der sich unter wiederholten Hochrufen auf Liebknecht und das revolutionäre Proletariat durch die Straßen bewegte, eine rote Fahne und mehrere Plakate, welche die Aufschrift trugen: „Wir fordern unser Recht! Nieder mit Hindenburg! Heraus mit den Soldaten aus den Soldatenräten!" Kurz hinter dem Brandenburger Tor kam es dann zu Zusammenstößen mit Soldaten. Die Soldaten riefen: „Halt oder wir feuern!" Auf diesen Ruf stürmten die beiden Haufen, der Zug aus den Sophiensälen und der aus den Germaniasälen, auf die Soldaten los. Ein kurzes Kommando „Feuer!", und die Maschinengewehre fingen zu tacken an. Auch die Soldaten gaben Schnellfeuer in beiden Richtungen ab. Etwa bis zwei Minuten dauerte das Feuer. Dann stoben unter furchtbaren Hilferufen und Schreien die Menschen auseinander. Was noch nicht am Boden lag, ergriff sich zu retten. Nach etwa einer halben Stunde wagten die Geflüchteten sich wieder aus den Häusern heraus. Die Zahl der verletzten und getöteten Personen, die etwa fünfzig betragen dürfte, ist einwandfrei bisher noch nicht festgestellt worden. Leider ist zu befürchten, daß mit dem gestrigen Blutvergießen der Bürgerkrieg noch nicht beendet ist. Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Spartakusgruppe an den Unabhängigen Helfer und Brüder hat.

Die „Freiheit" ist heute einfach im Tone der Gosse geschrieben. Wider besseres Wissen behauptet sie, daß die Revolution die Pressefreiheit geschenkt habe, schilt dann auf bürgerliche und mehrheitssozialistische Blätter, die diese Freiheit mißbrauchten und schiebt alle Schuld an den gestrigen Vorgängen den bürgerlichen und mehrheitssozialistischen Kreisen zu, die gegen den unschuldigen Liebknecht und die noch unschuldigere Spartakusgruppe hetzten.

„Der Feind stehts rechts", behauptet das sympathische Organ „Die Warnung gilt vor allem den Rechtssozialdemokraten und ihrer Presse, die die gegenrevolutionäre Hetze gegen die unabhängige Sozialdemokratie und die Spartakusgruppe unterstützt und gefördert haben. Sie gilt den Arbeiter- und Soldatenräten, die nicht genug Acht darauf haben können, daß wir nur bewährte und zuverlässige Genossen in unserer Mitte dulden dürfen. Der Verleumdungskampagne muß ein Ende gemacht werden. Zuverlässige Truppen sollten Anschläge von vornherein zur Aussichtslosigkeit verurteilen. Es muß sichtbar werden: die Revolution marschiert und wird niederwerfen, was sich ihr in den Weg stellt."

Für Sonntag ruft die Unabhängige Sozialdemokratie 8 große Massenversammlungen unter freien Himmel ein und zwar mit folgenden Sätzen: „Immer frecher erhebt die Gegenrevolution ihr Haupt. Zusammenschluß zur Abwehr der drohenden Gefahr ist das Gebot der Stunde. Rednerisch werden sich dabei beteiligen: fünf Minister, nämlich Herr Breitscheid, Herr Dittmann, Herr Haase, Herr Wolf Hoffmann und Herr Ströbel."

Wie unter diesen Umständen Ebert, Scheidemann und Landsberg mit den Unabhängigen noch zusammen im Kabinett sitzen können, erscheint uns schlechthin rätselhaft. Der Bruch kann jeden Moment erfolgen, und er wird nach unserem Gefühl erfolgen. Einstweilen scheinen, da die Mehrheitssozialisten sich zu Entschlüssen offenbar nicht aufraffen können, die Unabhängigen das Heft in der Hand zu haben. Triumphierend teilt die „Freiheit" mit, daß nicht nur der frühere Leutnant Gerhard, der anfangs Mitglied des Vollzugsrats war, verhaftet worden ist, sondern auch der Soldat Spiro, der vor dem Reichskanzlerpalais eine Rede gehalten hatte.

Berlin, 6. Dez. (WB.) Ueber die Zusammenstöße in der Chaussee- und Invalidenstraße wird uns noch folgendes mitgeteilt: In den Germaniasälen hatten sich Kriegsbeschädigte, Urlauber und Arbeitslose, vielleicht auch einige Frontsoldaten, zu einer Kundgebung versammelt und wollten einen Soldatenrat wählen. Nachdem sechs Redner gesprochen hatten zogen die Teilnehmer in der Richtung auf den Lehrter-Bahnhof ab. Unterwegs wurden die völlig Unbewaffneten durch Truppen der Garde-Füsiliere — es war etwa gegen 6 Uhr — zerstreut.

Ein zweiter Zug, der aus den Sophiensälen kam, nahm seinen Weg durch die Friedrichstraße nach der Chausseestraße. Auf der Kreuzung der Invalidenstraße traten ihnen die „Maikäfer" (Garde-Füsiliere) entgegen und riefen ihnen zu: „Auseinandergehen!" Als sich die Demonstranten weigerten und ihre Kameraden darauf aufmerksam machten, daß sie völlig unbewaffnet seien, fielen plötzlich einige Schüsse, die das Signal zu einer allgemeinen Schießerei waren. Bisher sind 16 Tote und 15 Verwundete, darunter 12 Schwerverwundete, festgestellt worden.

Der ganze Vorgang ist auf den Befehl des Generalkommandos der Gardetruppen zurückzuführen. Das Generalkommando hatte an die Füsilierkasernen den Befehl gegeben: Mannschaften alarmbereit auf die Straßen gehen und Demonstranten von Germania- und Sophiensälen zerstreuen!

Ueber die Vorgänge bei den Unruhen im Norden gibt der „Abend" folgende Darstellung: In Versammlungen der Frontsoldaten und Urlaubern, die protestierten, daß keine Vertreter von ihnen in den Vollzugsrat aufgenommen seien, erschien ein Soldat und teilte mit, daß der Vollzugsrat gegen 5 Uhr verhaftet worden sei. Der daraufhin veranstaltete Demonstrationszug wurde vor dem Oranienburger-Tor von Soldaten mit Maschinengewehren empfangen und auseinandergetrieben.

Ein Anschlag gegen den Vollzugsrat.

Berlin, 6. Dez. (WB.) Der Vollzugsausschuß der Arbeiter- und Soldatenräte teilt mit: Kurz nach Beginn der Sitzung um 4 Uhr 30 Minuten wird mitgeteilt, daß eine größere Truppenmacht, bestehend aus den Franzern, Garde-Pionieren, Flammenwerfern, Marine-Infanterie und Feldfliegern sämtliche Ausgänge des Hauses besetzt hat und im Begriff sei einzudringen, um den Vollzugsrat zu verhaften. Die bereits begonnene Beratung über den ersten Punkt der Tagesordnung wird fortgesetzt, und nur ein Mitglied abgeordnet, um den Tatbestand festzustellen. Kurz darauf drang ein Feldwebel der Gardepioniere mit etwa 30 Mann (Pionniere und Marine, meist sehr junge Leute) ein und erklärte den Vollzugsrat für verhaftet und zwar im Namen der Reichsregierung. Auf das Ersuchen des Vorsitzenden, einen schriftlichen Befehl vorzulegen, erklärte er, daß er einen solchen nicht habe und nur den Befehl seines Vorgesetzten befolge. Auf die Frage, wer sein Vorgesetzter sei, lehnte er die Antwort ab. Er stellte die Türen zum Sitzungssaale besetzen. Der Offizierstellvertreter gab seinen Leuten den Befehl, zunächst sechs Mann des Vollzugsrates und sodann weitere Trupps von je sechs Mann abzuführen. Da die Mitglieder des Vollzugsrates energisch protestierten und die Mannschaften sich unentschlossen zeigten, zog sich die Ausführung des Befehles hin.

Inzwischen erschien der Volksbeauftragte Barth und erteilte im Namen des Rates der Volksbeauftragten dem Feldwebel den Befehl, mit den Mannschaften sofort den Saal zu räumen. Nach anfänglichem Sträuben führte dieser den wiederholten Befehl aus. Inzwischen hatte sich das Abgeordnetenhaus mit einigen hundert Mann Verhaftungstruppen gefüllt. Gleichzeitig waren auch mehrere tausend Mann Matrosen zum Schutze des Vollzugsrates erschienen, ebenso größere Massen von Arbeitern. Diese wurde vom Vollzugsrat wieder fortgeschickt.

Kurz darauf erschien auch der Stadtkommandant Weis, den der Vollzugsausschuß ersuchte die Absperrung der Linden, die inzwischen erfolgt war, wieder aufzuheben. Ferner ordnete der Vollzugsrat die Verhaftung des Feldwebels und der Gardepionniere und des Offizierstellvertreter von den Franzern und einer Reihe weiterer Personen wegen dringenden Verdachtes gegenrevolutionärer Umtriebe an. In dem sogleich vorgenommenen Verhör wurde festgestellt, daß den Mannschaften 5 Mk. pro Person versprochen worden war, wenn sie sich an dem Umzuge, von dem ihre Führer lediglich zu ihnen gesprochen hatten, beteiligen. Ebenso wurde ein gewisser Franz verhaftet, der vorgeführt wurde, unter der von ihm zugestandenen Beschuldigung, in die Redaktion der „Roten Fahne" an der Spitze einer Gruppe Soldaten eingedrungen zu sein und eigenmächtig den Betrieb aufgehalten zu haben. Es gelangte noch namens des Rates der Volksbeauftragten folgende Erklärung von gestern zur Verlesung:

Der Rat der Volksbeauftragten hat nicht den Auftrag erteilt, irgend ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates oder einen anderen zu verhaften. Jede anderslautende Behauptung ist unwahr. Die Soldaten werden zu gegenrevolutionären Zwecken mißbraucht, wenn sie zur Durchführung eines angeblichen Haftbefehls verwendet werden.

Der Vollzugsrat setzte sodann seine Beratung fort, die mit dem Beschluß endigte, sofort eine gemeinschaftliche Sitzung mit der Reichsregierung abzuhalten.

Ebert wird die Präsidentschaft der Republik angetragen.

Berlin, 6. Dez. (WB.) Noch 9½ Uhr abends zogen Matrosen und Soldaten mit Gewehren in mehreren Kolonnen vor die Reichskanzlei. Ihr Führer Spiro sagte in einer Ansprache an die Truppen: Deutschland steht vor einer Katastrophe. Wir verlangen, daß die Nationalversammlung für den 20. Dezember einberufen werden soll. Der Vollzugsrat darf die Regierung nicht länger unter Druck setzen. So bringe ich denn das Hoch auf die deutsche Republik aus und auf ihren Präsidenten, den Genossen Fritz Ebert.

Darauf nahm Ebert das Wort und sagte u. a.: Ein einheitlicher Wille muß die Geschicke des ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfte muß fest in den Händen der Reichsleitung liegen. Vergeßt nicht, daß Eure heimkehrenden Kameraden mitwählen wollen. Geduldet Euch bis zur Tagung der deutschen Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember, die sich über den frühesten Termin der Nationalversammlung schlüssig werden soll. Ebert schloß mit einem Hoch auf die deutsche Sozialdemokratie.

Alsdann sagte ein Matrose aus Kiel: Ich habe an Ebert die klare Frage zu richten, ob er unserem Ruf zum Präsidenten der deutschen Republik folgt oder nicht.

Mit fester Stimme antwortete Ebert: Ich werde nicht annehmen, ohne mit der Regierung gesprochen zu haben.

Dann marschierten die Matrosen und Soldaten in geschlossenem Zuge ab.

Die Volksbeauftragten Ebert, Scheidemann und Landsberg teilen gleichzeitig mit: Die Reichsregierung steht der Verhaftung des Vollzugsrates vollkommen fern. Die Truppen sind dabei mißbraucht worden. Die Mitglieder des Vollzugsrates sind sofort frei zu lassen. Die Truppen fordern wir auf, in Ruhe die Kasernen aufzusuchen.

Ueber diese bemerkenswerte Kundgebung erhalten wir noch den folgenden ausführlichen Bericht:

⊡ Berlin, 7. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Zu einer großen Kundgebung kam es gestern Abend vor dem Reichskanzlerhaus. Von einem primitiven Holzblock als Rednertribüne richtete der Soldat Spiro folgende Ansprache an die Truppen: „Deutschland steht in dem unermeßlichen Unglück einer vollen Katastrophe, die nur durch bewußtes Zusammenfassen aller Kräfte und durch freiwillige Unterordnung jedes Einzelnen unter das gemeinsame Wohl überwunden werden kann. Deshalb verlangen wir, daß in kürzester Frist die Vertretung des deutschen Volkes zusammentreten soll, daß die Nationalversammlung auf den 20. Dezember einberufen wird. Der Vollzugsrat darf nicht mehr mit linkischen Händen in die Regierungsmaschine eingreifen und die Regierung unter Druck setzen. Ist der Vollzugsrat noch immer an seinem unheilvollen Werk? So bringe ich denn das Hoch auf die deutsche Republik und den Genossen Fritz Ebert aus, den ich hier aus Ihrer Mitte, gestützt auf die bewaffnete Macht und im Bewußtsein, für die ganze Nation zu sprechen, zum Präsidenten Deutschlands ausrufe. Die deutsche soziale Republik und ihr erster Präsident Fritz Ebert: hurra, hurra, hurra!" (Brausender Beifall, Trommelwirbel.)

Jubelnd begrüßt, ergreift der Volksbeauftragte Fritz Ebert das Wort: „Wir stehen vor ungeheuren Schwierigkeiten, die der Krieg und die Waffenstillstandsbedingungen unserem Volke auferlegt haben. Unsere Volkswirtschaft ist der Grundstock unseres Lebens. Wir wollen unser soziales Programm nicht mit einzelnen Experimenten, sondern im

MARCHIVUM

Rahmen der Reichsgesetzgebung durchführen. Ein einheitlicher Wille muß die Geschäfte des ganzen Reiches leiten. Die Führung der Geschäfte muß fest in den Händen der Reichsleitung liegen. Wir haben uns stets bemüht, mit den Arbeiter- und Soldatenräten gemeinsam zu arbeiten, in deren Hand die Macht liegt. Auch mit dem Vollzugsausschuß von Berlin haben wir uns verständigt. Wenn wirklich Differenzen entstunden, dürfte unter keinen Umständen von außen eingegriffen werden. Das müßt Ihr uns überlassen! Wenn Ihr jetzt stürmisch die Einberufung der Nationalversammlung begehrt, so vergeßt nicht, daß Eure Kameraden erst auf dem Rückmarsch sind und daß sie, die mit Euch alle Kriegsnöte geteilt haben, auch wählen wollen. Geduldet Euch bis zur Tagung aller deutschen Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember, die sich über den technisch frühesten Termin der Nationalversammlung schlüssig werden soll. Heute fordere ich Euch auf, die größte Disziplin zu bewahren und eine geschlossene Gruppe unter einheitlicher Führung zu bilden, daß der Grundstock gemacht ist, auf dem sich Deutschlands Zukunft und Glück aus dem Abgrund eines jähen Falles neu aufbauen soll. Ihr sollt die Stütze eines neuen freien Deutschlands werden, dessen Bestand von keiner Seite gefährdet werden darf. Die junge soziale Republik Deutschland lebe hoch!" (Brausender Beifall.)

Nach dem Volksbeauftragten ergriff ein junger Student das Wort, um der Regierung im Namen der geistigen Arbeiter volle Unterstützung zu versprechen.

Dann schwang sich ein Mann, wie er sagte, ein Matrose aus Kiel, auf die primitive Rednertribüne und sagte, die Soldaten wollten nichts weiter, als Ruhe, Frieden, Brot und Arbeit. Die Leute, die das Volk an der Erfüllung seiner ersten und elementarsten Wünsche hinderten, gehörten hinter Schloß und Riegel.

Wiederum ergriff der Führer der Demonstration, Spiro, das Wort: „Jetzt habe ich an Herrn Ebert die klare Frage zu richten. Herr Ebert ist jetzt zum Präsidenten der deutschen Republik ausgerufen worden. Folgt er diesem Rufe oder nicht? Ja oder nein!"

Mit ruhiger, fester, durchdringender Stimme antwortete Ebert: „Kameraden und Genossen! Den Ruf, der an mich ergangen ist, kann und will ich nicht annehmen, ohne vorher mit meinen Freunden in der Regierung gesprochen zu haben. Das ist eine hochwichtige Angelegenheit, deren Entscheidung allein in den Händen des Rates der Volksbeauftragten liegt."

Der Führer Spiro forderte nunmehr die Matrosen und Soldaten auf, in geschlossenem Zuge abzumarschieren. In dem düsteren Grau des Dezemberabends verklangen die schweren Schritte der abmarschierenden Truppen.

Ungefähr zur selben Zeit erschienen plötzlich Soldaten im Zimmer des Vollzugsrats und erklärten ihn im Namen der Regierung für verhaftet. Der Volksbeauftragte Barth trat dazwischen und versicherte, daß ein solcher Befehl nicht existiere, da er sonst als Mitglied der Regierung davon wissen müßte. Um sich den Verhaftbefehl bestätigen zu lassen, begab sich der Führer der Mannschaften im Abgeordnetenhaus in die Reichskanzlei und fragte, was er tun solle. Die Regierung erklärte, daß ein solcher Befehl gefälscht sein müsse, und ordnete die sofortige Entlassung der Mitglieder des Vollzugsausschusses an. Es scheint aber, daß der Leutnant Fischer, der die Verhaftung vornahm, gutgläubig gehandelt hat. Dafür spricht, daß er in die Reichskanzlei gekommen ist, um sich von der Rechtmäßigkeit des Befehls zu überzeugen. Fischer ist ein Mann von etwas über zwanzig Jahren, Eisenbahningenieur und Träger des Eisernen Kreuzes erster Klasse. Er wurde in Haft genommen, weil er einen nicht ordnungsgemäß erhaltenen, weder mündlich noch schriftlich bestätigten Befehl ausgeführt hat. Die Klärung der Angelegenheit erfolgt im ordnungsgemäßen Weg.

Berlin, 6. Dez. (W. B.) Suppe, der Führer der freiwilligen Truppe der Regierung Ebert-Haase, erläßt einen Aufruf an gediente, mit der Waffe ausgebildete Unteroffiziere, die sich genügend ausweisen können, daß sie sich schriftlich für die Regierung Ebert-Haase erklären und in diese Truppe eintreten.

Berlin, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Ebert hat, wie der „Vorwärts" schreibt, mit der Nichtannahme der Präsidentschaft der Republik, die ihm gestern angetragen wurde, bewiesen, daß die sozialdemokratische Partei es ablehnt, sich auf dem Wege eines Handstreiches die alleinige Macht zu verschaffen und daß sie die Verträge, die sie abgeschlossen hat, hält. Auf der anderen Seite wird man nicht verkennen dürfen, daß die Masse der Bevölkerung Berlins und des ganzen Reiches eine in ihrer Auffassung feste Regierung will, daß sie Ordnung will und der Sozialdemokratie die Kraft zutraut, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Spartakusbund verhält sich zu dieser Masse wie ein Sandkorn zu einem Felde. Er muß sich in Berlin der ungeheuren Mehrheit des Volkes unterordnen. Als bestes Mittel, ihn von weiteren Torheiten abzuhalten, muß ihm die Ansicht der Mehrheit des Volkes so rasch und so deutlich wie möglich fühlbar gemacht werden.

Berlin, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Die Vorgänge, die sich in den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden abspielten, sind, wie der „Vorwärts" schreibt, nicht nur aufs tiefste zu beklagen, sondern auch aufs schärfste zu verurteilen und erklären sich aus dem gewissenlosen Treiben der Spartakusleute und aus der ungeheuren Erbitterung von neun Zehntel der Berliner Soldaten über dieses Treiben.

Der Anschluß an das Reich.

Wien, 6. Dez. (W. B.) In der gestrigen Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung erklärte Abg. Abram (Soz.): Der größte Teil der städtischen Bevölkerung sei mit voller Ueberzeugung zum Anschluß an Deutschland und zwar nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern auch aus kulturellen Gründen. Er glaube, daß nur durch den Zusammenschluß aller Deutschen Deutsch-Südtirol für das deutsche Volk gerettet werden könne. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Staatskanzler Dr. Renner erklärt, daß er der von Teufel geäußerten Empörung über die Leiden der deutschen Nation zustimme; wir werden aber das Unrecht, das wir über uns ergehen lassen müssen, niemals hinnehmen in der herzlichen Gesinnung desjenigen, der sich wider Recht und Billigkeit schlagen läßt, sondern wir werden unser Recht fordern und nie auf dieses Recht verzichten. (Zustimmung.) Wir teilen den Wunsch Teufels, nach einer starken Wehrmacht. Wir beklagen aber, daß wir sie, wenn wir sie hätten, auf der gegebenen Rechtslage kaum benutzen können.

Die deutsche Nation in Europa wird durch die Niederlage wachsen, sie wird abschütteln, was an ihr morsch und alt war. Sie wird wieder im reinen Sinn ein Volk der Dichter und Denker werden, aber auch ein Volk praktischer Schöpfer und Mitschöpfer an der neuen Ordnung der Welt. Wenn heute die Worte Wilsons vom Völkerbund in der ganzen Welt einen guten Klang haben, so sei es in der Stunde der Demütigung gestattet zu erklären, daß der Bund der Völker zuerst unserem Immanuel Kant vorgeschwebt hat. Bezüglich der Motive für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an die deutsche Republik stellte der Staatskanzler fest, daß das Motiv, das uns alle beherrscht, die Tatsache ist, daß wir Deutsche sind. (Lebhafter Beifall.) Das Bewußtsein dieser Einheit ist so mächtig, so unwiderstehlich, daß man uns zwar durch feindliche Macht oder durch die Macht unverständiger Schiedsrichter Grenzpfähle setzen kann. Aber Grenzpfähle kann man herausreißen. Die Blutsgemeinschaft überdauert Jahrhunderte. Es wäre ein vergebliches Unterfangen uns geistig zu trennen. Die Macht haben die anderen. Mögen sie davon auch Augen Gebrauch machen.

Aus den besetzten Gebieten.

m. Köln, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Die englischen Kavallerie-Regimenter, die gestern in Köln eingezogen sind, bilden, wie die „Kölnische Zeitung" hört, nicht die für unsere Stadt bestimmten Besetzungstruppen, diese werden vielmehr erst am 8. bezw. Mts. hier eintreffen. Die Kavallerie-Regimenter werden später über den Rhein gehen, um die rechtsrheinischen Brückenköpfe zu besetzen. Der Befehlshaber des Vortrupps hat gestern Nachmittag auf dem Rathaus beim Oberbürgermeister vorgesprochen. Der Oberbefehlshaber der eigentlichen Besetzungstruppen und demnächst Kommandeur von Köln wird im Laufe dieses Tages hier eintreffen, um die zu treffenden Maßnahmen mit dem Stadtoberhaupt zu besprechen und voraussichtlich auch die Frage der Sicherheitsmaßnahmen zu regeln. Die Mannschaften des Vortrupps haben gestern Quartier in den Kölner Kasernen bezogen. Wachmannschaften besetzten die linksrheinischen Köpfe der Rheinbrücken. Die rechtsrheinischen Brückenköpfe werden noch wie vor von deutschen Soldaten besetzt.

k. Trier, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Der Oberkommandant der Franzosen in Trier hat die Schließung der A.- u. S.-Räte und die Festnahme aller Mitglieder angeordnet.

Aufhebung des Standrechts in der Pfalz.

c. Von der Pfälzer Grenze, 7. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Standrecht für die Pfalz wurde mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben. Zur Besetzung durch die Franzosen wird noch mitgeteilt, daß in Germersheim 1500 Mann Ententetruppen eintrafen. Da die Kaserne, in der die Franzosen einrückten, nicht genügend gesäubert war, wurde die gesamte Zivilbevölkerung ohne Unterschied der Person und des Standes zur Reinigung der Kaserne herangezogen. Ueber das Verhalten der Besatzungstruppen sind Klagen bisher nicht laut geworden. Vor dem Abzug der deutschen Truppen kamen verschiedene Plünderungen vor. Durch Kaiserslautern sind in den letzten 3 Tagen 20 000 Mann Ententetruppen durchgezogen, darunter auch braune und schwarze Marokkaner, die Fahnen mit dem Halbmond trugen.

Zwischen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Die Ablieferung des Eisenbahnmaterials.

m. Köln, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Wie die „Kölnische Zeitung" hört, hat die Eisenbahnverwaltung eine große Anzahl von Zügen mit Lokomotiven und Wagen, den Waffenstillstandsbedingungen entsprechend, zur Ablieferung bereit. Die Abnahme verzögert sich dadurch, daß die Abnahmeorgane der Verbündeten die Wagen und Lokomotiven Stück für Stück bis in alle Kleinigkeiten durchprüfen und Anforderungen stellen, die sich bis auf die Sauberkeit und das äußere Aussehen der Wagen, Anstrich usw. erstrecken.

Verschärfung der Blockade.

Berlin, 6. Dez. England hat in Kopenhagen amtlich mitgeteilt, daß die deutsche Schiffahrt von der Entente in der Ostsee nicht mehr zugelassen werde. Dänische Schiffe können zwar fahren, aber es muß vorher eine Verständigung über die einzunehmenden Ladungen erfolgt sein. Nur Kali und Kohlen, aber keine Halb- und Ganzfabrikate dürfen noch aus Deutschland ausgeführt werden. Auch Dänemark darf nur jene Nahrungsmittel, die auf Grund des Wirtschaftsabkommens vereinbart sind, ausführen.

Aehnliche Nachrichten liegen aus Holland vor. Die neue Maßnahme ist eine unerhörte, mit den Wilsonschen Plänen nicht zu vereinbarende Verschärfung der Waffenstillstandsbedingungen. Sie bedeutet eine weitere Knebelung des Gegners, der zuerst entwaffnet wurde, und eine neue Verschlechterung unserer schweren Ernährungslage. Und alles dies, nachdem man immer nur von Recht und Gerechtigkeit spricht.

*

Keine Contact-Verhandlungen mit anarchistischen Arbeiter- und Soldatenräten.

c. Von der schweizerischen Grenze, 6. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Petite Revue" meldet: In einem Beschluß der unsozialistischen Unterhaus-Partei kommt zum Ausdruck, die Regierung möchte jede Art von Verhandlungen mit einer Regierung von anarchistischen Soldaten- und Arbeiterräten in Deutschland ablehnen.

London, 5. Dez. (W. B.) In einer Rede in Dundee erklärte Churchill, die britische Regierung würde auf der Friedenskonferenz die allgemeine vollständige Abschaffung der militärischen Dienstpflicht fordern.

Die Wahlen in Baden.

Wahlaufruf der badischen Zentrumspartei.

Die badische Zentrumspartei veröffentlicht in ihren Parteiblättern den Wahlaufruf, in welchem an die Spitze der Programmforderungen der Satz gestellt ist: „Das neue Zentrum ist eine christlich-soziale Partei" In den im folgenden niedergelegten Forderungen wird u. a. verlangt, daß die deutsche Außenpolitik unter die Kontrolle der Volksvertretung gestellt, bei der Finanzpolitik Kriegsgewinner und Großkapital herangezogen, die schwachen Schultern geschont und keine Ausgabe ohne Deckung vorgenommen wird. Die innerpolitischen Forderungen enthalten: freie Bahn für die Selbstverwaltung und freie Betätigung jedes Staatsbürgers in Gemeinde, Kreis und Staat ohne Rücksicht auf seine religiöse und politische Anschauung. Des weiteren verlangt das Zentrum den Ausbau der Arbeiterversicherung, Schutz vor lohndrückenden ausländischen Arbeitern, Existenzbeschaffung für den Mittelstand und Fürsorge für die Privatbeamten. Die Trennung von Staat und Kirche wird grundsätzlich abgelehnt.

*

Tagung des Badischen Landesbauernrates.

Am 4. d. M. fand in Karlsruhe eine Tagung des Landesbauernrates statt. Zugegen waren außer den Mitgliedern die Vertreter nahezu sämtlicher Bezirksbauernräte Badens, zurzeit über 50 mit mehreren hunderttausend wahlberechtigten Stimmen. Einleitend gedachte der Vorsitzende, Herr Oekonomierat Sänger, der Helden, die für das Vaterland gefallen sind, erläuterte dann die politische Lage und begründete schließlich die Notwendigkeit des Bad. Landesbauernrates.

Die folgenden Ausführungen und Diskussionen, die sich an Hand der 15 Programmpunkte des Landesbauernrates vollzogen, brachten die Gewißheit, daß sämtliche Bezirksbauernräte und somit auch der gesamte landwirtschaftliche Berufsstand Badens mit diesem Programm einverstanden sind. Notwendigkeit engen Zusammenschlusses aller wirtschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen des landwirtschaftlichen Berufsstandes, eigene geschlossene und selbständige Interessenvertretung, höchstmögliche Ausnützung aller Dediändereien, Vermehrung der bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe, zweckmäßige Bodenverbesserung und Bodenbewirtschaftung. Unterstützung unserer Landwirtschaft, insbesondere der Kleinlandwirtschaft, um die Existenzmöglichkeit auch des selbständigen kleinsten Betriebes zu sichern, Anwendung der kaufmännischen und technischen Vorteile des Großbetriebes auf den Kleinbetrieb durch Weiterbildung der Genossenschaften und Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen, Durchführung zweckmäßiger Flurbereinigungen zur Ersparung von Arbeits- und Zeitersparnis, rationelle Wirtschaftsweise unter Zugrundelegung der wissenschaftlichen Erfahrungen, gründliche praktische und theoretische Ausbildung der Bauernsöhne auf geeigneten Lehrgütern, Hebung des sozialen Niveaus des Bauernstandes und seine politische Erziehung.

Es war eine erfreuliche Wahrnehmung, wie der Landesbauernrat in offener und von Herzen gehender Aussprache nach ernstlichem Tasten am Schlusse der Tagung sich der großen Aufgaben, Ziele und der überragenden Bedeutung des landwirtschaftlichen Berufsstandes in jetziger Zeit bewußt wurde. Keine Täuschung nach oben und rückwärts, keine Irrung nach unten und vorwärts. Geradeaus will er seinen Weg gehen und die ihm gesetzte Pflicht erfüllen zum Wohle unserer Heimat und unseres Vaterlandes. Möge er nach dieser recht befriedigenden Festigung seiner allgemeinen und zunächst noch ferner liegenden Aufgaben in den kommenden Tagungen die besonders schweren Aufgaben der Nahrungs- und Arbeitsbeschaffung erwägen. Bei seinem Grundsatz geschlossen in sich und Fühlungnahme mit allen übrigen Berufsgruppen, werden sich ihm diese Fragen von selbst aufdrängen und durch ihn eine befriedigende Lösung suchen.

Letzte Meldungen.

Papst und italienische Regierung.

m. Köln, 7. Dez. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Amsterdam: Nach einer Meldung der Central News soll der Papst beabsichtigen, auf der Friedenskonferenz eine Verständigung mit der italienischen Regierung zu suchen. Derartige Meldungen sind in früheren Jahren häufig gekommen. Wie früher soll es sich auch diesmal um die Abtretung eines Gebietsstreifens vom Vatikan bis zum Meere gegen Verzicht auf die seit 1871 zu zahlende Jahresrente handeln.

Zusammenschluß Rumäniens, Serbiens, Polens und Böhmens.

m. Köln, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Genf: Nach Havas haben die Vertreter Rumäniens, Groß-Serbiens, Polens und Böhmens in Paris ein Bündnis vereinbart für eine gemeinsame Auslandspolitik, dem ein Bündnis für die wirtschaftlichen Interessen folgen soll.

Verzweifelte Lage in Petersburg.

m. Köln, 7. Dez. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Stockholm: Flüchtlinge aus Petersburg schildern die dortigen Zustände als immer verzweifelter. Heringe, die meistens 5 Rubel kosten, sind das einzige Nahrungsmittel. Die Stadt stirbt buchstäblich aus. Um die Volkswut zurückzuhalten, dürfen die Begräbnisse nur in den frühesten Morgenstunden vorgenommen werden. Heimliche Hinrichtungen finden erneut in den Gefängnissen statt. Die neutralen Diplomaten treffen Sicherheitsmaßnahmen.

Eisner und die Reichsregierung.

Berlin, 6. Dez. (WB.) Der bayerische Ministerpräsident Eisner hatte der Reichsregierung eine erneute Konferenz der deutschen Freistaaten in Jena vorgeschlagen, deren Aufgabe es sein sollte, eine programmatische Kundgebung der Außen- und inneren Politik zu vereinbaren, insbesondere die Frage der Nationalversammlung, die Besetzung im Auswärtigen Amt und die Aktenveröffentlichungen zu regeln. Die Reichsregierung hat darauf folgende Antwort erteilt: „Der Wunsch der bayerischen Regierung auf Einberufung einer Konferenz der Vertreter der deutschen Freistaaten nach Jena oder nach einem anderen zentral gelegenen Ort hat die Regierung in ihrer heutigen Sitzung beschäftigt. Wir sind zu dem einmütigen Entschluß gelangt, von der Einberufung einer solchen Konferenz abzusehen, weil nach unserer Ansicht kein genügender Grund für ihren Zusammentritt vorliegt. Die Reichsregierung hat ein Programm ihrer innere nun äußeren Politik in ihren Kundgebungen festgesetzt. Die erste Reichskonferenz in Berlin hat sich mit ihr auf den gleichen Standpunkt gestellt. Auch uns beschäftigt der Gedanke, daß ein enger Zusammenhang zwischen der Reichsregierung und den einzelnen Freistaaten geschaffen werden muß. Es liegt uns seit einigen Tagen hierzu ein Vorschlag Preußens vor, der gründlich geprüft werden wird. Vor einer Neuregelung der Angelegenheit werden die einzelnen Staaten Gelegenheit haben, ihrerseits Stellung zu nehmen. Die politischen Akten des alten Regimes sind von uns in Verwahrung genommen. Das ist alles geschehen, um die Publikationen aus den Archiven mit gründlicher Sorgfalt vorzubereiten. Wegen einer Neubesetzung des Auswärtigen Amtes wird im Kabinett beraten.

Wahlunruhen in Belfast.

m. Köln, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Bern: Der Wahlkampf hat in Belfast bereits zu Unruhen geführt, bei denen die Polizei mit gezücktem Bajonett gegen die Menge vorging und 15 Personen schwer verwundet wurden.

Arbeitswiederaufnahme.

Berlin, 7. Dez. (Priv.-Tel.) Eine gestern abend abgehaltene Versammlung der Eisenbahner beschloß, nachdem die Verhandlungskommission einen günstigen Bericht erstattet hatte, laut „Vorwärts", mit dem heutigen Tage die Arbeit wieder aufzunehmen. Nur eine kleine Minderheit stimmte dagegen. Die Verhandlungen werden heute nachmittag fortgesetzt und dürften zur Zufriedenheit der Eisenbahner entschieden werden.

Eine erfolgreiche Geschäftskontrolle des bayerischen Kriegswucheramtes.

München, 6. Dez. (Priv.-Tel.) Nach Blättermeldungen nahm in den letzten Tagen das bayerische Kriegswucheramt in den Geschäftsräumen der Herrenkleiderfabrik J. Bach eine Geschäftskontrolle vor, die ein riesiges Lager zurückgehaltener Herren-, Damen- und Kinderbekleidungsstücke zutage förderte. Es wurden Waren noch aus dem Jahre 1914 vorgefunden, im ganzen etwa 30 000 Stück; außerdem wurde ein Lager von Bauernstiefeln vorgefunden, um durch deren Verkauf von der Landbevölkerung Lebensmittel zu bekommen. Nach den bisherigen Erhebungen erzielte Bach seit Kriegsbeginn riesige Kriegsgewinne, die zwischen 200 und 600 Prozent schwankten. Die gesamten Lager wurden beschlagnahmt.

*

c. Von der schweizerischen Grenze, 6. Dezbr. (Priv.-Tel.) Das „St. Gallener Tagblatt" meldet aus Paris: Eine große Anzahl von französischen Blättern schreiben gestern, daß Frankreich und die Ententemächte die linksrheinische Seite bis zur gänzlichen Räumung der Schulden Deutschlands als Pfand behalten werden. Dagegen erklärt ein gewichtiger Politiker verlangen in der Tagespresse, daß Deutschland die Bezahlung der Kriegspensionen für die verstümmelten französischen Soldaten, sowie die der schuldiggebliebenen Mietzinse der französischen Mieter aufgetragen wird. Hierzu bemerkt das „St. Gallener Tagblatt": „Es entsteht hierbei wirklich die Frage, wie lang deutsche Steuerzahler die ungeheuren Summen, neben denjenigen für die Abtragung ihrer eigenen Kriegsschulden gegenüber den Millionen Kriegsschädigungen schließlich berechnen soll.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtratssitzung vom 5. Dezember 1918.

Dem Arbeiterrat werden auf Ansuchen Büroräume im Stadthaus K 2 (ehemalige Fortbildungsschule) überlassen. Die bisher benützten Zimmer im Rathaus werden von ihm geräumt.

Der Stadtrat Heidelberg hat der hiesigen Berufsfeuerwehr in Anerkennung ihres raschen Eingreifens bei dem Großfeuer in Heidelberg am 27. November ds. Js. den Betrag von 300 Mark überwiesen, wofür namens der Bedachten gedankt wird.

Zur Erlangung von Unterlagen und Vorbildern für die Bebauung der Gewanne Schafweide und Altwasser hat der Stadtrat am 3. April 1914 unter den in Mannheim ansässigen und in Mannheim geborenen Architekten einen allgemeinen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Der Termin zur Einreichung der Entwürfe ist ursprünglich auf 15. Juli 1914 festgesetzt gewesen, dann auf 15. September 1914 hinausgerückt und nach Kriegsausbruch auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Nunmehr hat der Stadtrat beschlossen, das Ausschreiben alsbald zu erneuern, und den Ablieferungstermin auf 1. April 1919 bestimmt.

Der Stadtrat genehmigt die zur Ausführung vorgeschlagenen Notstandsarbeiten auf dem Gebiet der Stadtgärtnerei, des Hochbaues, Tiefbaues und Wasserbaues und nimmt davon Kenntnis, daß mit den sofort ausführbaren Arbeiten am 9. Dezember begonnen wird.

Der Plan des Tiefbauamts über die Neueinteilung zwischen Eberbacher-, Mosbacher- und Kämpfelerstraße in Feudenheim und dessen Durchführung im Zwangsverfahren wird genehmigt.

Für das Gebiet zwischen dem Speckweg und der Akelhofstraße durch der Tannenstraße in Waldhof wird das Planlegungsverfahren eingeleitet.

Der Gasverbrauch ist, wie die Direktion des Gaswerks in den letzten Tagen schon bekanntgegeben hat, trotz aller Warnungen andauernd ein so hoher, daß die Gaserzeugung ernstlich gefährdet ist. Der hohe Verbrauch übersteigt nicht nur die Leistungsfähigkeit der Erzeugungsanlagen, sodaß der Vorrat in den Gasbehältern zurückgeht, er beansprucht auch die Kohlenvorräte des Gaswerks in einer Weise, die mit den Zufuhren nicht in Einklang zu bringen ist. Da für die nächste Zeit ein weiteres Nachlassen der Zufuhren infolge Einsatzes der Betriebsarbeiter des Beschaffungsheeres, die Rheinschiffahrt, durch niedrigen Wasserstand oder durch Frost verhindert werden muß, besteht die Gefahr einer vollständigen Aufzehrung der Kohlenvorräte und damit einer Stillegung des Werkes. Um diese Maßnahme mit ihren schlimmen Folgen möglichst zu vermeiden, wird die Gaswerkdirektion ermächtigt, falls nicht sofort eine bedeutende Verringerung des Gasverbrauchs eintritt, die Gassperre von vormittags 9½ Uhr bis nachmittags 4½ Uhr ununterbrochen durchzuführen.

Für den Monat Dezember erhalten die Inhaber der roten Bezugskarten 2½ Liter, die Inhaber der blauen Karten ¼ Liter Petroleum.

Die bisher für Gas- und Stromleitungen bestehende Verzinsung der Zahlung der Anlagekosten in monatlichen Teilbeträgen wird auch auf Wasserleitungen ausgedehnt.

Die von dem Fürsorgeausschuß vorgelegten Satzungen für Erwerbslosenfürsorge werden gutgeheißen.

Badische Volkspartei Mannheim.

Diesen Namen führt nunmehr der Nationalliberale Verein Mannheim. Der Beschluß wurde in der Mitgliederversammlung gefaßt, die gestern abend im großen Saale der Liedertafel stattfand. Herr R.-A. König begrüßte die gutbesuchte Versammlung, zu der sich auch zahlreiche Frauen eingefunden hatten, mit herzlichen Worten, um daran anschließend auf den Zweck der Zusammenkunft einzugehen. Der große politische Umsturz, so führte er u. a. aus, hat auch das Gefüge der Parteien ins Wanken gebracht. Nichts ist fertig, alles ist in Fluß. Dringend vor allem sind die Wahlen zur Nationalversammlung in Baden und im Reich. Dringend notwendig ist die Wiederaufrichtung einer sicheren staatlichen Ordnung, anstelle der jetzt herrschenden Willkür, die Schaffung geordneter Zustände anstelle der jetzigen Organisation mit der Verschleuderung des Volksvermögens, die Schaffung von Zuständen, welche eine schwer gefährdete Volksernährung sicherstellt. Dringend notwendig ist die Schaffung von Ordnung und sicheren Zuständen, um den Einmarsch der feindlichen Heere zu verhindern. Dringend notwendig ist, daß das deutsche Volk eine richtige Regierung erhält, um den Frieden zu kommen. Das sind die zunächst wichtigsten Aufgaben. Wir müssen dafür sorgen, daß neben den sozialdemokratischen Wählern und Abgeordneten die bürgerlichen Wähler und Abgeordneten in der Stärke erscheinen, die ihrer Bedeutung und Zahl entspricht, damit nicht die Sozialdemokratie die Verfassung macht, wie sie beliebt, sondern daß diese Verfassung unter Mitwirkung des gesamten sozialdemokratischen Volkes zustande kommt. (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn man sich auf diesen Standpunkt stellt, so könnte man daran denken, in diese Wahlen einzutreten ohne Parteiorganisation, ohne Parteiprogramm. Es liegt nahe daran, Verständnis zu finden dafür, daß in der Stunde, in der es um Sein oder Nichtsein handelt, alle nichtsozialdemokratischen Parteien ihre Gegensätze und Programme, die ohnehin zerbrochen und verschwunden liegen und sich schlechthin zu einer Wahlvereinigung nichtsozialdemokratischer Art zusammenschließen, um ihren Gegnern, den sozialdemokratischen Willen der Sozialdemokratie entgegenzubringen. Es wäre nötig, für diese Vereinigung einen von mir gekennzeichneten äußeren Rahmen zu finden, ein Programm aufzustellen, das den Zweck des Zusammenschlusses, die Wahl zu den Nationalversammlungen, vollständig gedeckt hätte. Dieses Programm wäre die Aufrechterhaltung der Einheit des Reiches gewesen. Wir wollen weiter keine sozialistische Republik, sondern eine auf demokratischer Grundlage. Das wären zwei Punkte gewesen, die das wesentliche in sich schließen für Dasjenige, um das es sich jetzt handelt. Es ist nicht so gegangen. Die Parteien, mit denen hier und anderwärts verhandelt wurde, waren der Meinung, daß auch dieser Kampf am besten durch die Parteien mit ihrem Parteiprogramm geführt werde; daß dadurch das Ziel, eine sozialdemokratische Mehrheit zu verhindern und an dessen Stelle eine Mehrheit der nichtsozialdemokratischen Wähler zu setzen, besser erreicht würde, als wenn alles zusammenginge. Das ist eine Sache, die ernste Beachtung verdient. Es liegen in der Tat gewisse Momente vor, welche dafür sprechen. Viele Dinge, welche gegenüber den jeweiligen Wählermassen ins Gewicht fallen, können nicht erfolgreich zur Geltung kommen, wenn alle bürgerlichen Parteien zusammengehen. Wir haben Verhältniswahl und große Wahlbezirke. Die Wähler sind sehr verschieden, die Persönlichkeiten einander nicht bekannt. Wenn dagegen die Parteien eigene Wählerlisten aufstellen, so tritt der Kandidat, der in der Liste steht, nicht als Fremder dem Wähler gegenüber. Der Wahlerfolg wird infolgedessen ein größerer sein. Es kann sehr wohl sein, daß auf diesem Wege mehr Abgeordnete zu Gunsten der bürgerlichen Parteien gewählt werden, als durch eine gemeinsame Liste. Deshalb wollen wir gegenüber den anderen Parteien keinen Streitpunkt daraus machen, daß ein Zusammengehen nicht möglich war, denn die Gründe sind tatsächlich nicht solche, daß die bürgerlichen Parteien sich bekämpfen müssen. Die Parteien werden alle umlernen müssen. Es ist eine ganz natürliche Sache, daß in dem Zustand, in dem wir heute leben, die am weitesten links Stehenden ihr Programm verhältnismäßig am wenigsten umzubilden haben, daß andererseits die Umbildung eine umso größere sein muß, je weiter die Partei nach rechts geht. Wir als Mittelpartei werden sehr viele wertvolle Teile unseres alten Programms aufrecht erhalten können.

Wir können in Baden weder im Lande noch an einem einzelnen Ort eine besondere Parteipolitik treiben, sondern müssen in die große Reihe treten, weil sonst unsere Aktion keine Kraft besitzt. In Baden ist die Situation eine unerquickliche. Die Verhandlungen mit der Demokratischen Partei haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Ich will mich begnügen, diese Tatsache zu konstatieren. Ich hatte es nicht für klug, daß in einer Zeit, wo wir alle den gleichen Gegner haben, sich die bürgerlichen Parteien befehden. Ich glaube, daß für einen Wahlkampf auf der großen Linie und für das Wahlergebnis der Kampf neben der Demokratischen Partei für uns sehr viel vorteilhafter ist, als wenn wir mit ihr zusammengingen. Wir erwarten für die Badische Volkspartei eine stattliche Anzahl von Wählerstimmen, sodaß es möglich sein wird, der konstituierenden Nationalversammlung eine Anzahl von Abgeordneten aus dem unterbadischen Kreis zuzuführen. Ich möchte ausdrücklich sagen: wir bleiben jetzt Badische Volkspartei, mag in Karlsruhe oder Berlin beschlossen werden, was will. Der Ausdruck „Badische Volkspartei" hat unsere Zustimmung nicht ganz; er ist in Karlsruhe geboren. Wir haben namentlich auszusetzen an dem Worte „badisch", denn wir möchten in dieser Zeit nichts im Namen unserer Partei haben, das irgendwie partikularistischen Anklang haben könnte. Ich möchte nachdrücklichst betonen, daß mit der Badischen Volkspartei nicht im geringsten irgendwie ein partikularistischer Gedanke zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Badische Volkspartei ist übrigens nur ein Provisorium. Erst in der gesetzgebenden Nationalversammlung werden sich die Parteien herausbilden.

In dieser Bewegung fährt der Redner fort: Unsere Partei war von jeher die Partei für Kaiser und Reich. Der Kaiser ist nicht mehr, aber es besteht das Reich. Es ist die vornehmste Aufgabe unserer Partei, bei dem bevorstehenden Wahlkampf einzutreten für die Aufrechterhaltung der Unversehrtheit des Reiches und des deutschen Volkstums. (Lebhafter Beifall.) Wir sind berufen, aufgrund unserer Vergangenheit anzukämpfen gegen jeden Partikularismus und Separatismus. Wir sehen jetzt Bestrebungen, daß deutsche Republiken sich gründen wollen unter Auflösung alter großer Staatswesen. Wenn auch alle diese Republiken erklären, daß sie selbstverständlich ihre Ziele nur erreichen wollen innerhalb eines Deutschen Reiches, so muß ich sagen, daß dies sehr gefährliche Experimente sind, die bekämpft werden müssen, weil sie auf den Weg des Vorbildes in die Kleinstaaterei des 16. und 17. Jahrhunderts führen. Die Größe des Reiches war die Einheit. Diese innere Einheit müssen wir aufrecht erhalten, weil wir nur dann innerhalb der Nationen eine gesicherte Stellung einnehmen können. Im Reiche und in den Einzelstaaten wird für die Zukunft die Staatsform der republikanische sein. Ueber diese Frage ist die Entscheidung gefallen. Deshalb wird unsere Partei ebenso wie alle andern ohne Ausnahme auf diesen Boden sich zu stellen haben. Wir wollen die Republik aber nicht als radikal-sozialistische, bei welcher eine Klasse die andere beherrscht, ausgestalten, sondern auf demokratischer Grundlage, um dem Bürgertum nach Maßgabe seiner Zahl und Bedeutung Geltung zu verschaffen. Eine radikalsozialistische Republik wird keinen Kredit haben, weder im Inland, noch im Ausland. Wie soll ein Staat Kredit bekommen, der das Kapital als seinen schlimmsten Gegner bezeichnet. Es wäre eine Schande, ein Vertrauensbruch allerschlimmster Art, wenn nur der Versuch gemacht werden sollte, an den Kriegsanleihen zu rütteln. Ohne Privatkapital, ohne Privatunternehmen ist eine Volkswirtschaft nicht möglich. (Sehr richtig!) Da gibt es nach kurzer Zeit nichts anderes als die Gleichheit der Armut. (Sehr richtig!) Wie soll der deutsche Unternehmer auf dem Weltmarkt erfolgreich konkurrieren können? Hier handelt es sich nicht um eine Sache des Unternehmertums, sondern um die Existenzfrage des ganzen deutschen Volkes. Wir wollen heraus aus dem Staatszwang auf das freie Feld der wirtschaftlichen Konkurrenz. Tüchtigkeit kann nur im freien Wettbewerb aufkommen. Redner schloß seine ergänzenden, von echt vaterländischem Geist durchdrungenen Ausführungen, die den lebhaftesten Beifall auslösten, mit der Unterbreitung des Antrages, den bisherigen Nationalliberalen Verein umzuwandeln in den Verein der Badischen Volkspartei.

Herr Parteisekretär Wittig brachte hierauf den Aufruf zur Verlesung, der von der Badischen Volkspartei Mannheim an die Wählerschaft erlassen werden soll. Auf Wunsch wurde anschließend daran der in Karlsruhe verfaßte Aufruf der Badischen Volkspartei verlesen, der bereits veröffentlicht wurde. Die rege Aussprache, die dem einleitenden Vortrage und der Bekanntgabe der Aufrufe folgte, wurde durch Herrn Geh. Kommerzienrat Engelhard eröffnet, der in der Hauptsache den Standpunkt der Industrie gegenüber den ultraradikalen Absichten der Sozialdemokratie vertrat. Herr v. Neuenstein sprach dem Nationalliberalen Verein den herzlichsten Dank für das im Laufe der Jahrzehnte für das Vaterland Geleistete aus und trat mit Wärme für das Zusammenarbeiten aller bürgerlichen Parteien unter Hintansetzung aller programmatischen Meinungsverschiedenheiten ein. Der Beitritt zur Badischen Volkspartei könne nur empfohlen werden. Herr Bankdirektor Frank sprach seine Enttäuschung darüber aus, daß durch den Mannheimer Volksrat nicht alle politischen Parteien zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie zusammengeschlossen werden konnten. Es müßte unter allen Umständen ein Zusammengehen mit der Demokratischen Partei für die Wahlen zur Nationalversammlung angestrebt werden. Nach weiteren Ausführungen der Herren Stadtschulrat Dr. Sickinger und König und des Frl. Martin wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Nationalliberalen Verein Mannheim in den Mannheimer Verein der Badischen Volkspartei umzuwandeln. Der Mannheimer Aufruf wurde nach Vornahme einiger geringfügigen redaktionellen Aenderungen einstimmig genehmigt. Zu seiner Propagierung wurde ein Ausschuß gebildet, für den der Rahmen entsprechend weit gezogen ist. Die vorgeschlagene Liste, die Männer und Frauen aus allen Ständen enthält, wurde einstimmig genehmigt. Dann sprach noch Herr Parteisekretär Wittig Worte der Zuversicht und Ermutigung, gab einen erfreulichen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Dinge innerhalb der Partei in Mannheim und forderte zu regster Mitarbeit bei der Agitation auf. Herr König schloß alsdann die Versammlung mit dem Hinweis, daß auf die persönliche Agitation der Hauptwert gelegt werden müsse. Sch.

Die Besetzung Ludwigshafens

ist im Laufe des gestrigen Tages beendet worden. Das in zwei Sonderzügen eingetroffene 7. algerische Schützenregiment rückte gegen 3 Uhr vom Hauptbahnhof mit klingendem Spiel in die Stadt ein. Der Infanterie, die das Seitengewehr aufgepflanzt hatte, folgten Maschinengewehr- und Radfahrer-Abteilungen, sowie eine größere Anzahl Bagagewagen. Die Mannschaften tragen Kakhiuniform und Stahlhelm. Vom Hauptbahnhof ging der Marsch über den Bismarckplatz und durch die Bismarckstraße zum Gesellschaftshaus, wo der größte Teil der Truppen einquartiert wurde. Die Musik spielte die Marseillaise. Der Rest der Truppen wurde in benachbarten Sälen untergebracht. Um 5 Uhr trafen ebenfalls mit Sonderzug drei Eskadronen französischer Kavallerie ein.

Die Stadt hatte gegen Abend allmählig ein militärisches Aussehen angenommen. Autos, besetzt mit französischen Offizieren, Lastautos, Radfahrerpatrouillen und Mannschaften belebten das Straßenbild. Um 5½ Uhr zog am Eisenbahndirektionsgebäude der erste französische Wachtposten mit aufgepflanztem Seitengewehr auf. Durch Anschlag am Stadtkeute wurde spät abends bekannt gegeben, daß nachts 12 Uhr die Uhren auf 11 Uhr (westeuropäische Zeit) zurückgestellt würden. Diese Anordnung ist natürlich dem größten Teil des Publikums nicht mehr bekannt geworden, sodaß die Arbeitszeit in vielen hiesigen Geschäften und Betrieben heute Morgen wie gewöhnlich begann. Der Verkehr über die Rheinbrücke geht ungehindert weiter. Man glaubt nunmehr, daß eine Sperre überhaupt nicht erfolgt. Der künftige französische Stadtkommandant, Oberst Frisch, ist ein geborener Elsäßer.

---

f Kirchliches. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am morgigen Sonntag, den 2. Advent, die evang. Gemeinde Mannheim in den Vormittagsgottesdiensten aller Kirchen die heimgekehrten Krieger begrüßen wird. Die Gotteshäuser werden geschmückt. Die Kirchenchöre werden mitwirken, um einen festlich-würdigen Empfang zu bereiten. Wir zweifeln nicht, daß viele das Bedürfnis haben, nach glücklicher Heimkehr im Gotteshause der Heimat sich mit ihren Glaubensgenossen zusammenzufinden.

f Nachricht vom Landsturm-Infanterie-Bataillon Mannheim 2. Beim hiesigen Bürgermeisteramt ist von Herrn Hauptmann und Bataillonsführer Blum die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß das Landsturm-Infanterie-Bataillon Mannheim 2 in Heek (Westfalen) und alles wohl sei.

)(Das Ministerium für Volkswohlfahrt und Wohnungswesen erhält seine Geschäftsräume in den Räumen der bisherigen Ersten Kammer der Landstände, Ritterstraße 32, in Karlsruhe.

Fr. Der Vollzugsausschuß des Arbeiterrates hat seine Geschäftseinteilung geändert. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr werden die Berichte der Kommissionen entgegengenommen, von 10 bis 11 Uhr und nachmittags von 4 Uhr ab finden geschlossene Sitzungen statt. Während dieser Zeit sind die Mitglieder des Vollzugsausschusses nicht zu sprechen.

Fr. Entlassene Heeresangehörige werden, um Weiterungen vorzubeugen, darauf aufmerksam gemacht, daß das Tragen von Militärkleidern in der neutralen Zone tunlichst zu vermeiden ist. Keinesfalls dürfen militärische Kopfbedeckungen Verwendung finden. Gegen die Benützung von Militärmänteln ist nichts einzuwenden, jedoch ist es zu empfehlen, die Knöpfe durch andere zu ersetzen.

Fr. Die Beschlagnahmekommission kann wieder über eine Reihe von Erfolgen ihrer Tätigkeit berichten. So wurden drei schwarzgeschlachtete Schweine, 50 Pfund Kakao und 1 Kiste Nudeln beschlagnahmt, ferner 100 Dosen und 1 Kiste Konserven, 1 Kiste Seifenpulver, 12 Blut- und eß Leberwürste, bedeutende Mengen Fleisch, Fett und Oel und 3300 Handkäse. Aus der Filiale eines bekannten Lebensmittelgeschäftes holte man 68 Pfund Bienenhonig, dessen Verkaufspreis auf 13,80 ℳ für das Pfund festgesetzt wurde, während ein Höchstpreis von 7 Mark besteht. Der Lieferant wurde ermittelt und die Staatsanwaltschaft von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. An nichtsteuerbaren Dingen wurden u. a. beschlagnahmt: ein leerer Wagen, 50 Liter Benzin und ein Auto.

f Frauenbildung — Frauenstudium Abteilung Mannheim. In dem Zyklus, der zur Vertiefung in die Wahlrechtsfragen dienen soll, spricht Samstag, den 7. ds. Mts. Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner über „Die Wahlsysteme mit besonderer Berücksichtigung der Verhältniswahl". Der Vortrag findet im Hörsaal der Sozialen Frauenschule, N 7, 18, nachmittags 5 Uhr, statt.

f Berichtigung. In unserem Bericht von der großen Frauenversammlung im Musensaal am letzten Sonntag haben wir folgendes richtig zu stellen: Frl. Nigel sprach nicht im Auftrage irgend eines konfessionellen Vereins, sondern wie ihre beiden Vorrednerinnen Frl. Dr. Bernays und Frau Benshelmer als deutsche Frau zu den deutschen Frauen. Frl. Jäger sprach dann im Auftrage des Vereins hab. Lehrerinnen.

Vergnügungen.

f Abschiedskonzert der 110er im Rosengarten. Heute abend 8½ Uhr findet im Nibelungensaal das Abschiedskonzert der Kapelle des hiesigen aktiven Grenadier-Regiments 110 statt. Kassenöffnung ½7 Uhr.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Pegelstation vom Rhein	Datum 2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Maxauer*)	0.80	0.86	0.82	0.80	0.80	0.81	Morgens 6 Uhr
Kehl	1.05	1.10	1.10	1.05	1.05	1.02	Nachm. 2 Uhr
Maxau	1.80	1.84	1.83	1.85	1.87	1.87	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.71	2.86	2.89	2.90	2.91	2.90	Morgens 7 Uhr
Maxau	0.84	0.91	0.10	0.12	0.08		6—8 12 Uhr
Kehl	1.03	1.02	1.18	1.30			Vorm. 2 Uhr
Kehl							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2.77	2.84	2.88	2.91	2.95	2.85	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.08	0.08	0.04	0.09	0.43		Vorm. 7 Uhr

*) 29

National-Theater Mannheim.

„Maria Stuart".

Trauerspiel von Schiller.

So stark an Gegensätzen wie jene Maria Stuart-Aufführung um Anfang dieses Jahres zeigte sich die gestrige nicht. Damals erschien im Schatten einer Stuart der Königin von England Majestät, fast auch ein beinahe übermütiges Wagnis jener Katharina, mit einer Thila Hummel zu spielen. Gestern — beide unsere Vertreterinnen dieser großen Frauenrollen waren uns längst bereits besser bekannt. Ich habe mich zwar nur selten veranlaßt gesehen, Klara von Mühlen über den grünen Klee zu loben, und noch nie Gelegenheit, Maria Petri als großes Talent anzusprechen. So durfte es sich gestern schon um eine Erwartung handeln, und das Ergebnis fiel unbedingt zu Maria Petris Gunsten aus, freilich und leider nur zu ihren Gunsten allein. Die Stuart der Thila Hummel und Maria Petris Königin Elisabeth in einem Atem zu nennen, geht natürlich nicht an. Doch war es dieser Elisabeth verwehrt, in jahzorniger Aufwallung wenigstens über Maria zu triumphieren, und dazu bot das viel zu maßbedachte und viel zu wenig leidende Spiel Klara v. Mühlens die dichterisch allerdings keineswegs verfehlte Möglichkeit.

Das dichtgefüllte Haus bedachte indes beide Leistungen mit gleich reichem Lob und spendete auch den übrigen Darstellern der von Hr. Volgt geleiteten Aufführung reichen Beifall, der auch vollkommen gerechtfertigt war. O. W. A. M.

Theater-Nachricht.

Morgen wird zum erstenmale in dieser Spielzeit das Märchen „Prinzessin Mondschein" außer Abonnement zu kleinen Preisen gegeben. Anfang 6 Uhr.

Musikalische Akademien.

Die Ludwig Wüllner, der gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse halber seine Mitwirkung in dem nächsten, am Dienstag, den 10. Dezember stattfindenden Akademiekonzert absagen mußte, hat der Konzertvorstand als vollwertigen Ersatz Frau E. Hofmann-Kiem aus Stuttgart als Solistin verpflichtet. Die Sängerin hat sich in den letzten zwei Jahren einen geradezu beispiellosen Aufschwung genommen, besonders seit ihrem Bekanntwerden in Berlin und kann wohl schon ohne weiteres als eine der allerersten Altstimmen bezeichnet werden.

Max Behrens — Drei Klavierabende.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Herr Max Behrens, Lehrer für höheres Klavierspiel an der hiesigen Hochschule für Musik, am Samstag im Kasinosaal seinen zweiten Klavierabend mit dem bereits bekannten Programm gibt. Tageskarten im Mannheimer Musikhaus und Hochschule für Musik.

Die Volksschillerfeier im Nibelungensaal,

für welches sich reges Interesse in allen Kreisen kundgibt, beginnt am Sonntag Abend um 8 Uhr pünktlich. Karten sind auch am Sonntag noch im Mannheimer Musikhaus und im Rosengarten erhältlich. Zu den bereits genannten Mitwirkenden tritt der gesamte männliche Singchor des Nationaltheaters, der volkstümliche Chöre auf Schillersche Worte singt. Die Volksschillerfeier wendet sich auch an die Jugend.

Vortrag Moriz Lederer über „Die Geschehnisse dieser Zeit"

am Montag, den 9. Dezember im Versammlungssaal. Ein Teil der Mannheimer Presse hat Lederer nach seinem ersten Vortrag mit Maximilian Harden verglichen. Dieser Vergleich, der angesichts der überragenden Leistung und Bedeutung Hardens gewagt erscheint, trifft immerhin insofern zu, als Beide seit Jahren für die gleiche Sache kämpfen: den Sieg der Menschlichkeit und des Rechts. Karten bei Heckels Konzertkasse und an der Abendkasse.

Aus der Kunsthalle.

Die graphische Sammlung konnte durch eine Reihe wertvoller Neuerwerbungen bereichert werden, die durch die Unterstützung privater Stifter wesentlich gefördert wurden. Erworben wurden vor allem die Blätter von Anselm Feuerbach, M. v. Schwind, Hans Thoma und E. v. Steinle; sie werden mit den übrigen Zeichnungen am Sonntag im Lesesaal des graphischen Kabinetts ausgestellt. Anläßlich der Stiftung gebührt u. a. Dank: Direktor Gao, Regierungsrat Jänger, Stadtverordneter J. H. Levi, Frau Felix Mohr, Direktor Dr. H. Tröltsch, Frau Marie Wachenheim, Albert Wolf und Ludwig Zimmern.

MARCHIVUM

Amtliche Verfügungen der Stadtgemeinde

An die Hausbesitzer und Mieter.

Die badische Regierung beabsichtigt auf Grund des § 9 der Bekanntmachung des Bundesrats über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel vom 26. September 1917 die Gemeinden zu ermächtigen, zur Einrichtung von Kleinwohnungen benutzte Räume in Anspruch zu nehmen. Zwecks Vorbereitung entsprechender Maßnahmen sind Ausschüsse gebildet worden, die die Aufgabe haben, die vorhandenen Wohnungen daraufhin zu prüfen, ob sich ohne Härte gegen die derzeitigen Inhaber einzelne Räume zur Gewinnung neuer Wohnungen abtrennen lassen. In Betracht kommen in der Hauptsache Zubehörräume in den Dachgeschossen. Außerdem sollen die Ausschüsse untersuchen, inwieweit sich abwesenden Inhabern von Wohnungen gemieten läßt, sie ganz oder teilweise für Wohnungsuchende freizugeben.

Die Ausschüsse werden ihre Tätigkeit nach vorhergehender Benachrichtigung der Hauseigentümer und Mieter in den nächsten Tagen beginnen. Wir ersuchen die Gemeinnützigkeit, die Ausschüsse in ihrer Tätigkeit tunlichst zu unterstützen. Hauseigentümer und Mieter, die bereit sind, zu genanntem Zwecke Räume freiwillig zur Verfügung zu stellen, werden gebeten, dieselbe bis Mittwoch, den 11. Dezember beim Wohnungsamt (Bezirksamtsgebäude), das auch nähere Auskünfte erteilt, anzumelden. 6361

Mannheim, den 4. Dezember 1918.

Bürgermeisteramt.

Gemeinnützige Möbel-Verwertung, P 6, 20.

Annahme von Möbeln und Hausrat aller Art täglich von 9—12 und 3—6 Uhr.

Jedes Stück wird von Sachverständigen taxiert und kann es nicht gleich mit werden, sofort in der vor in Quittungsmarken bezahlt. — Außer dem guten Anlaufpreis für den Verkäufer wird jedem Vermittler eines Möbelstückes eine Vermittlungsgebühr angewiesen.

Nun nicht mehr gebrauchsfähige Gegenstände werden gerne angenommen und vergütet. — Die Stücke werden hergerichtet und aufgearbeitet an bedürftige Familien abgegeben. 6364

Die Gemeinnützige Möbel-Verwertung

Geschäftsstelle: P 6, 20

Tel. über Rathaus. Konto b. d. Badischen Bank.

Bitte.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt uns, auch in diesem Jahre an edle Menschen- und Kinderfreunde die herzliche Bitte zu richten, uns in unserem Bestreben, den Insassen unseres Kinderhauses ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten, durch Zuwendung milder Gaben unterstützen zu wollen.

Wir glauben, auch diesmal keine Fehlbitte zu tun, wenn wir uns vertrauensvoll an den bekannten Opfersinn der Mannheimer Bevölkerung wenden, die stets ein warmes Herz für unsere Waisen gezeigt hat und ein beglückendes Gefühl darin findet, auch anderen eine Freude zu bereiten.

Die Unterzeichneten sowie der Hausvater, Herr Hauptlehrer Georg Geerz, Gedenkheimerstr. 46, sind gern bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Naturalien und dergl. in Empfang zu nehmen.

Stiftungsrat der Humbiß-Wolpinstiftung:
v. Heckauer, Bürgermeister, Mannheimerstraße 18; Jockel, Stadtrat, Schwetzingerstr. 110; Adam Lamerdin, Glasermeister, Gedenkheimerstr. 79; Adolf Bea, Privatmann, L 11, 8; Ludwig Reisner, Bankdirektor, Mittelstr. 6; Friedr. Rippert, Privatmann, R 7, 31; August Vahlen, Ingenieur, Beilenring 38.

Öffentliche Aufforderung.

Im Hauptfriedhof gelangt demnächst im 2. Teil der 1. Abteilung, enthaltend

a) die Gräber der in der Zeit vom 1. September 1886 bis 15. September 1889 verstorbenen Kinder,

b) die bereits einmal übergangenen Gräber der in der Zeit vom 1. Juli 1886 bis 1. August 1879 verstorbenen Erwachsenen,

zur Räumung.

Gegen Entrichtung der Verlängerungsgebühren, für ein Kindergrab 15 Mk. und für das einmal übergangene Grab eines Erwachsenen 30 Mk. betragend, werden die Kindergräber auf eine weitere 12-jährige und die Gräber der Erwachsenen auf eine weitere 30jährige Ruhezeit übergangen. Anträge hierwegen sind bis Samstag, den 21. Dezember 1918 beim Friedhofkontrolleur im Rathaus (N 1, 2, Stadt. Nummer Nr. 31) zu stellen. 6365

Grabdenkmäler, Einfassungen und Pflanzungen auf Gräbern, deren Uebergebung nicht beantragt wird, sind bis längstens 31. Dezember 1918 zu entfernen.

Nach Ablauf dieser Frist werden wir über die nicht entfernten Materialien anderweitig Verfügung treffen.

Mannheim, den 1. November 1918.

Friedhofkommission.

Sperrung des Güterverkehrs.

Sobald die Vorpoten des feindlichen Besatzungsheeres den Rhein erreichen, wird jeder Personen- und Güterverkehr von einer Rheinseite zur anderen Rheinseite verboten. Der durchgehende Güterverkehr von Worms nach Darmstadt, Bensheim, Bensheim-Mannheim und deshalb vom 5. Dezember d. Js. mittags 12 Uhr vollständig eingestellt werden. Der durchgehende Güterverkehr von Mainz nach Frankfurt (Main), Darmstadt und Wiesbaden und der Transitverkehr Bingen-Rüdesheim muß ab 5. Dezember 12 Uhr mittags vollständig eingestellt werden. Nähere Auskunft, wieweit die Züge auf den einzelnen Strecken bis in die Nähe der Brücken bei Worms und Mainz und zurück verkehren können, erteilen die Bahnhöfe und Fahrkartenausgabestellen.

Der Güterzugverkehr zwischen der rechten und linken Rheinseite ist vom 2. 12. ab völlig eingestellt, ausgenommen sind nur Kohlen von der rechten nach der linken Rheinseite.

Güter, die nicht zuverlässig noch am 5. d. Mts. über den Rhein gelangen, können nicht mehr angenommen werden.

Mainz, den 5. Dezember 1918. 6345

Preußische und Hessische Eisenbahndirektion.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen Mannheim.

Die diesjährige 24. ordentliche Generalversammlung findet am Samstag, den 14. Dezember d. Js., vormittags ½12 Uhr, im Sitzungssaale der Rhein. Creditbank in Mannheim statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. Sept. 1918.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
4. Verwendung des Reingewinns.

Unter Bezugnahme auf § 7 unseres Statuts ersuchen wir diejenigen Herren Aktionäre, die an unserer Generalversammlung teilnehmen wollen, behufs Entgegennahme der Eintrittskarten ihre Aktien bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen oder auf dem Kontor der Gesellschaft zu hinterlegen. 3487

Mannheim, den 19. November 1918.

Der Aufsichtsrat der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G., vorm. Hagen.

Dr. Breiten, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

1. Die Verordnung über die Einschränkung der Büro- und Verkaufszeit zur Ersparnis von Kohlen wird wie folgt geändert:

a) zu Ziffer 2: von der Bestimmung, daß der Betriebe nur von ½9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags Kohlen darf, werden nicht betroffen: die Büros des Hafen- u. Umschlagwesens, des Nachrichtenwesens, der behördlichen Lebensmittelversorgung, der Kohlengewinnung und Belieferung, der Gas- und Wasserversorgung.

Weitere Ausnahmen werden nur in dringendem öffentlichem Interesse von der Kriegsamtnebenstelle Mannheim erteilt.

b) Ziffer 3 erhält folgende Fassung:

Alle Verkaufsgeschäfte und kleingewerbliche Betriebe dürfen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, die Lebensmittelgeschäfte von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Apotheker und Friseure von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends offen sein.

Samstag dürfen die Friseure bis 8 Uhr abends offenhalten.

Am Sonntag, den 15. und 22. Dezember, dürfen sämtliche Verkaufsgeschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet sein.

2. Im übrigen bleibt die Bekanntmachung vom 26. November 1918 unverändert in Kraft.

Der Vollzugsausschuß des A.- und G.-Rats:

gez. Dorner, J. A.: Dr. Pfeiffenberger.

Nachlaß-Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung versteigere ich aus mehreren Nachlässen am

Dienstag, 10. Dezember d. J., vormittags ½10 Uhr anfangend

K 3, 17 (Hof links) gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden:

Küchengeschirr, Porzellan, Gläser, Bestecke, 1 Kaffeeservice, 2 Stehlampen, 1 Accordzither, 2 Paar Schlittschuhe, 1 Wasserbiegel, 3 Rasiermesser, 1 Revolver mit Munition, 1 komplettes Fischzeug, 1 Opernglas, 1 Taschenschachspiel, weiße und farbige Vorhänge, farbige Tischdecken (Plüsch), 1 Handreisetasche, 1 Reisekoffer, 1 Brillantring, 2 Taschenuhren, 1 Nachttischuhr, 1 großes verf. Tablett, 1 Kaffeetasse aus 3 Sahnetöpfchen v. 1771 „Frankenthal", 2 Figuren, 1 Theekanne „Markolini", 2 Kaffeekannen „Vergißmeinnicht", 1 Empirekanne v. 1818 „Meißen", 2 Figuren, 2 Teller, 2 Moccatassen „Berlin", 1 großer Smyrner Bodenteppich 3x4 m, Goethes Sämtl. Werke in 32 Bänden, 1 Stafflei m. Malkasten, 1 Photogr.-Apparat, 3 schmiedeis. Hängelampen, versch. kleinere und größere Bilder, 3 Puppenzimmer, 1 Puppenwagen, 1 Gasherd, 1 Holzherd 4 fl. m. Tisch, 1 kleinerer Bodenteppich, 1 Schirmständer, 1 Christbaumständer, 1 Blumentisch, 1 Polsterstuhl, 2 runde Tische u. 12 Gartenstühle, Korb- u. Holzstühle, 1 kleine Waschmange, 1 Eichwuff, 1 Eisschrank mit Messerputzmaschine, 3 viereck. Tische, 1 viereck. Ausziehtisch m. Einlagen, 2 Kommoden, 2 Nähtischchen m. Marmorplatten, 1 Deckelwaage, Gelegenheitsgeschenke, 1 einf. und 1 zweitür. Kleiderschrank, Federbetten, 2 gleiche Bettstellen mit Röste und Sonstiges.

Das antike Porzellan und die Schmuckgegenstände kommen punkt 10 Uhr zum Ausgebot.

Die Versteigerung wird, wenn nötig, über Mittag weitergeführt.

Theodor Michel, Ortsrichter.

Die städtische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Montag, den 9. Dezember 1918 vormittags 11 Uhr in Mannheim (Eingang Kronprinzstraße) eine Abgabe einer

größeren Anzahl Pferde

Zugelassen zur Abgabe sind Landwirte und Gewerbetreibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes Pferde dringend benötigen.

Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen. Stricke und Halfter sind mitzubringen. Ea648

Zeugen gesucht.

Am Samstag, den 26. November, abends gerieten der Kaufmann Karl Weber aus Friesenheim in Ludwigshafen a. Rh. in der Ludwigstraße unter den Lokalbahnzug Nr. 1587 und verunglückte tödlich. Sachdienliche Angaben über den Unfallhergang (mündlich im Zimmer 56 des Direktionsgebäudes oder schriftlich unter Aktenbezeichnung) werden erbeten. 6118a

Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh.

Statt Karten. 3742b

Hildegard Vorlaender

Dr. Fritz Keck

~ Verlobte ~

Mannheim *Dezember 1918.*

Habe die Praxis wieder aufgenommen

Dr. Kiefer E117m

Arzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten.

Sprechstunden: Theresienhaus 12—1 Uhr
Hebelstraße 2—3 Uhr.
Telephon 1283.

Nach über vierjähriger Abwesenheit vom Felde zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Lb348

Dr. Fritz Klein

Rechtsanwalt

Büro: P 7, 21. Fernsprecher: 543.

Brennholz

zu Höchstpreisen in größeren Mengen abzugeben. 2830b

Tel. 4627. **Joan Six.** H 7, 4.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Kanonier Ludwig Ries

infolge einer im Felde zugezogenen Nervenkrankheit plötzlich verstorben ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Marie Ries Witwe nebst Kindern, J 4, 2a
Frau Henr. Ries Witwe
Familie Ernst Bartmann
Familie Heinr. Kilian.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Dezember 1918, nachm. 4 Uhr von der hies. Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Walter

im jugendlichen Alter von 17 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit heute früh verschieden ist.

MANNHEIM, 6. Dez. 1918.
Bellenstr. 24.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Walter
Familie Karl Schönbrod
Familie Karl Walter
Familie Albert Kohler.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½ 3 Uhr statt. 3309b

---

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe herzensgute Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Luise

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 16 Jahren 11 Monaten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefer Trauer:

Familie Friedrich Künzel
nebst Verwandten.

MANNHEIM, Rheinaustraße 5.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 3309b

---

Todes-Anzeige.

Gestern nacht entschlief nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 3851b

Frau Pauline Löffler

geb. Braun

im Alter von 41 Jahren.

Mannheim, Pflügersgrundstr. 27
den 6. Dez. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Löffler und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus.

In tiefem Schmerze:

Karl Fuchs u. Familie.

Mannheim, 6. Dezember 1918.
Max Josefstr. 10. 3818b

Albert Geier, geboren am 17. November 1893 in Karlsruhe, zuletzt wohnhaft in Mannheim-Rheinau, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen nach erreichtem wehrpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält, in dem er seit 1913 sich zur Ableistung seiner Wehrpflicht nicht in das Inland zurückbegeben hat. Vergehen strafbar nach § 140 Ziffer 1 Str. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Amtsgerichts Abt. B. 3 hierdurch auf Donnerstag, den 6. Februar 1919, vormittags 10 Uhr vor das Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe aufgrund der nach § 472 Str. P. O. von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe ausgestellten Erklärung vom 5. November 1918 verurteilt werden.

Mannheim, 28. Nov. 1918.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts B. 3.

(6 b 187)

Vermischtes.

D. R. G. M.

Massenartikel, unentgeltlich zu vergeben. Angeb. u. D. G. 82 an die Geschäftsst. 6368

Gutgehendes feines

Kaffee- oder Weinrestaurant

von besserer Dame zu pachten gesucht, evt. späterer Kauf. Angeb. unt. U V. 142 an die Geschäftsstelle. Ea367

Bier

hell u. dunkel in Faß u. Flaschen abzugeben.

Werna, Augartenstr. 20
Telephon 2346 E4365

Brombeer-Tee

neueste Ernte, ist wieder frisch eingetroffen u. empfehle solchen als anerkannt besten Tee-Ersatz. Frei von jedem medizinischen Beigeschmack ist er durchsein aufstehendes Aroma dem teuren chinesischen Tee am ähnlichsten u. sehr billig im Gebrauch. Paket 40 Pfg. 2940

Jägers Teehaus, P 7, 16.

Uhren

werden schnell, gut u. billig repariert unter Garantie. Ankauf von Damen- und Herren-Uhren.

Günther Somm. f. Q 4, 1, III
Uhrmacher u. Juweliere.
T6'a

Sohlennägel

sehr billig verk. Qa119

J 1, 7 Breitestrasse J 1, 7

Nähmaschinen

neu u. sehr. verk. billigst H. Pfeifenbauer. H 2, 2. Cöln

Wer N6342

Argor hat mit seiner Batterie

kaufe bei

L. Spiegel & Sohn

Flask. G 2, 1, Marktpl. H 1, 14
Nur eine frische Batterie hat längere Leuchtkraft.

Reparaturen

aller Arten Uhren.
Schnellste Bedienung
zu mässigen Preisen.

A. Steinhardt

J 1, 19. T661a
Telephon 2721.

Ordentliches

Mädchen

zur Aushilfe oder für bauernd gesucht. N5327
Marg. Christstraße 8, 3 Tr. Ecke Damenstriche

Zu Weihnachten

Riesiges Lager in

Musik-Instrumenten

jeder Art
für Groß und Klein.

Grammophone Gramo'ns

sowie Aufnahmen

Grosse Bestände in

Mando'inen Guitarren und Lauten

Conzertzithern, Guitarrzithern

mit unterscheidenden Noten ohne Notenkenntnis sofort spielbar.

Unsere bekannte

Fluta

der Liebling der Kinder

wieder in 3 Größen lieferbar
Mk. 4.— Mk. 5.— Mk. 6.—

Leierkasten z. Drehen
Spieldosen z. Treiben
Mundharmonikas

Accordeons

1, 2 und 3 Reihig.

Violinen

in allen Preisen.

Schüler-Violinen

von Mk. 25.— an.

Notenpulte
Formkasten
Klavierstühle
Notenmappen

Einige Tausende

Taschenlampen

Birnen
Batterien

zu tiefstehenden Preisen im Monat Dezember.

L. Spiegel & Sohn

Ludwigshafen a. Rh.

Carbid

in beliebiger Menge, sowie auch

Carbidlampen

empfiehlt Gebr.

Martin Decker

Nähmaschinen u. Fahrradmanufaktur A 3, 2

Damenschneiderin

nimmt noch einige Kunden an.

Elise Mehr, Mannheim-Rheinau, Tön. Ufer 36.

Schlacken

werden lahren- u. wagenweise abgegeben. 2066

Ankerfabrik Gebr. Hauss

Mannheim • Gadenkstadt

MARCHIVUM

Bürger und Bürgerinnen!

Der durch 2000 Vertreter aller in Berlin ansässigen bürgerlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verbände und Vereine am 20. November 1918 erwählte Groß-Berliner Bürgerrat will bei der Reichsleitung und den Behörden die Interessen des Bürgertums unter bewußter Abkehr von einseitiger Klassenpolitik vertreten. Er lehnt jedwede Reaktion ab; vielmehr stellt er sich auf den Boden der vollzogenen Tatsachen und ist davon überzeugt, daß die neue Zeit, die angebrochen ist, auch vom deutschen Bürgertum einen neuen Geist verlangt. Der Bürgerrat ist bereit, die Regierung bei der Bewältigung der gegenwärtigen schweren Aufgaben durch unmittelbare Mitarbeit zu unterstützen.

Der Bürgerrat verlangt nachdrücklich:

1. **die alsbaldige Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung** auf Grund eines gleichen, allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für Männer und Frauen gemäß der Verhältniswahl zwecks Aufrechterhaltung der **Ruhe und Ordnung sowie der Herstellung von verfassungsmäßigen Zuständen,**
2. **den unbedingten Schutz des Eigentums** gegen gesetzlose bolschewistische und andere gewaltsame Eingriffe:
3. **die Unterlassung aller die Grundlagen produktiver Wirtschaft umgestaltenden Maßregeln wirtschaftlicher, finanzieller und politischer Art vor ihrer Prüfung und Gutheißung durch die verfassunggebende Nationalversammlung** vielmehr energische, durchdachte Förderung aller Maßnahmen zur höchsten Entfaltung der Produktivität deutscher Arbeit und Wirtschaft.

Der Bürgerrat hält sich von jeder Parteipolitik fern. Er fordert das gesamte deutsche Bürgertum auf, überall in Stadt und Land auf Grund des genannten Programms Bürgerräte aus allen Schichten der Bevölkerung zu konstituieren. Er will hierbei durch Rat und Tat helfen und bittet alle diejenigen, die an der Schaffung von Bürgerräten mitarbeiten wollen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 6/7, Telephon: Norden 8168. Alle schon vorhandenen und entstehenden Bürgerräte werden aufgefordert, sich umgehend mit ihr zu verständigen; sie werden sobald als möglich zur Bildung eines Zentralbürgerrates einberufen werden, der das deutsche Bürgertum vertritt. C321

Bürger und Bürgerinnen sofort an die Arbeit!

Das Bürgertum darf in entscheidender Stunde nicht tatenlos bei Seite stehen und andere allein über sein Schicksal entscheiden lassen. Bereitet mit allem Nachdruck die Wahlen vor!

Der Bürgerrat von Groß-Berlin.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Waldemar Koch, Vorsitzender.

Kurt Kleefeld. Curt Köhler. S. Marx. Carl Rahardt.

Nationalliberale Partei Badens.

Das Generalsekretariat der nationalliberalen Partei Badens befindet sich in Karlsruhe, **Waldstraße 62, 2. Stock,** Ecke Blumenstraße. Geöffnet von 9—1 Uhr vormittags und 4—8 Uhr nachmittags. Fernruf 6050, Postscheckkonto Karlsruhe 3001.

Beitrittserklärungen werden dort angenommen, Auskunft wird erteilt. C680

Frauen-Versammlung.

Samstag, den 8. December, nachmittags 4 Uhr (pünktlich) findet im **Museumsaale** des Zoologischen Gartens eine C3280

öffentliche Frauenversammlung

zu der alle auf bürgerlichem Boden stehenden Frauen und Mädchen eingeladen werden.

Vorträge über:

Frauen und die Wahlen.
Frauen und die Parteien.

Frauen Mannheims! Erkennet das Gebot der Stunde. Erscheint in Massen!

Badische Volkspartei
(Nationalliberaler Verein) Mannheim.

Auskunftsstelle für Frauen in Wahlangelegenheiten

P 6, 20 C813

Sprechstunden täglich von 9½—4 Uhr.

Mitteilung an die kaufmännischen Angestellten!

Die unterzeichneten Verbände haben, entsprechend dem Vorgang in den Hauptverwaltungen, ihre Geschäfte zusammengelegt und sie am 1. Dezember gemeinsame C842

Geschäftsstelle der Betriebsgemeinschaft kaufmännisch. Verbände, Mannheim, T 6, 29

Die Mitglieder der Verbände belieben sich in allen Verbandsangelegenheiten, die nicht in den vorläufig getrennt stattfindenden Ortsgruppen- und Bezirksversammlungen zu erledigen sind, an die Geschäftsstelle zu wenden. An die auswärtigen Gliederungen ergeht besondere Weisung.

Durch diese Zusammenlegung ist die Grundlage für den kommenden Großverband der Handlungsgehilfen geschaffen. Die Berufskollegen werden aufgefordert, seine Macht durch Massenbeitritt unüberwindlich zu gestalten. Nur Geschlossenheit führt zum Ziel. Die Beitrittserklärungen können, solange die Organisierung noch nicht in allen Teilen völlig durchgeführt ist, beliebig zu einem der beiden Verbände erfolgen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Gau Südwest:
E. Sieger.

Kaufmännischer Verein von 1858
für die Gau-Bezirke Südwestdeutschland:
Rob. Strobach.

Vom Felde zurück, habe meinen Geschäftsbetrieb im vollen Umfange wieder aufgenommen.
Komplette Wohnungseinrichtungen.
Einzelne Möbel — Dekorationen.
Uebernahme sämtl. Facharbeiten.

Hirsch u. Derschum,
Inhaber: Sigmund Hirsch,
Tapezier u. Dekorateur.
F 2, 4a. Telephon 1457. B321

Verein Frauenbildung - Frauenstudium
Abteilung Mannheim.

Samstag, den 7. Dezember 1918, nachmittags 5 Uhr, im Hörsaal der Sozialen Frauenschule, **N 7, 18** W222

Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner:

Ueber

Wahlsysteme mit besonderer Berücksichtigung der Verhältniswahl

---

Getreide, Futtermittel, Mehl!

Die aus dem Heeresdienst entlassenen ehemaligen kaufmännischen Angestellten obiger Branchen werden eingeladen, sich zu der am **Dienstag, 11., ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** im Saale der Mannheimer Börse stattfindenden

Versammlung

einzufinden. 37480

Zweck: Wahrung der Standesinteressen.

Der Einberufer.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. C3280
Sprechstunden: 11—12 und 3—5 Uhr.

Dr. v. Hollander
Frauenarzt.
Goethestraße 6. Telephon 3128.

Ich habe die Praxis wieder aufgenommen. 3400b

Dr. Eugen Neter,
Kinderarzt
Q 1, 9. Telefon 1713.

Kinderarzt Dr. Enderlein
L 10, 2 Fernspr. 2092
vom Felde zurück. E1171

Vom Feldheer entlassen, habe meine **Praxis** wieder aufgenommen. 3710b

Th. Beisser, Dentist.
E 1, 1, Planken E 1, 1.

Zahn-Praxis
Q 5, 18/19 L. Müller Q 5, 18/19
20jährige Fachtätigkeit 38055
Sprechstunden 9—6 Uhr. Telephon 3108.

Vom Felde zurück, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Zahnarzt Lott
K 1, 4, Breitestr. E7318

Vom Felde zurück, habe **meine Praxis** wieder aufgenommen.

Zahnarzt Grünbaum
J 1, 3/4. 3605b

Praktischer Arzt E116b

Dr. L. Stempel
Waldhof, Oppauerstr. 12, I.
ist aus dem Felde zurückgekehrt u. hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Guggenbühler'sches Pädagogium für Musik
O 7, 25.

Musikdirektor Guggenbühler
ist vom Felde zurückgekehrt und hat seine Unterrichtstätigkeit wieder aufgenommen. 3299
(Klavierunterricht a. bes. Wunsch i. Hause.)

Zahn-Atelier O 7, 1
Helene Heubach 3406b
Sprechstunden von 9—12 u. 2—6 Uhr
früher Prozialzeiterin des Herrn K. Neher.

Vom Felde zurück, habe mein Geschäft wieder eröffnet. 3770b

Max Grossfelinger,
Tapezier u. Dekorateur.
Telephon 3142. Max Josefstr. 8.

Vom Felde zurück:

Marx & Wagner,
Architekten B. D. A. 2776b
Büro Mannheim: L 2, 12 Telephon 7291.
Büro Ludwigshafen: Ludwigsplatz 8, Tel. 150, 256.

Vom Felde zurück, habe mein

Friseurgeschäft

wieder eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch. 3726b

Fritz Schneider, Friseur, L 6, 6.

Pelzhüte, Muffe, Pelze

werden unter billigster Berechnung zum Umarbeiten und Färben, bei kürzester Lieferzeit, angenommen.

Geschwister Schrag, N 3, 7-8.
Telephon 2435. (7259) Telephon 2435.

Damen-Frisier-Salon.

Gute Ondulation, aufmerksame Bedienung

B. Keller, N 3, 15.

Bücher-Revisionen
Bilanzen, Organisationen und alle Treuhändergeschäfte
Südd. Finanz- u. Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Fernsprech 4062 Mannheim Hch. Lanzstr. 13
Gerichtl. beeidigte Bücher-Revisoren zu Diensten

Geschäfts-Empfehlung!

Vom Felde zurück, habe ich meine

Spenglerei- und Installationsgeschäft

wieder eröffnet. Sb318

Heinrich Rhein,
E 7, 15. Tel. 6157.

Die Grundlage eines jeden Geschäftes ist eine zuverlässige

Brief-Registrator

Schnelle Lieferung
Fachmännische Bedienung

Otto Zickendraht
Mannheim, O 7, 8. Fernruf 160
Mod. Büro-Einrichtungen

Weihnachts-Bitte.

In ernster, sorgenvoller Zeit wenden wir uns wieder an die Gemeindeglieder mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch Spenden von Geld und andern Gaben (Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Spielsachen und dergl.), daß wir den zahlreichen Armen unserer Gemeinden zum Weihnachtsfeste eine Freude bereiten können. Ob auch vieles unter der Wucht der Ereignisse anders geworden ist, „die Liebe höret nimmer auf!" Allen alten und neuen Gebern ein herzliches „Vergelts Gott!" 3649

Die beiden Pfarrer der Friedenskirche:
Stadtpfarrer Gerberich (Nordpfarrei), Traitteurstraße Nr. 48, Telefon 4068.
Stadtpfarrer Knebloch (Südpfarrei), Bachstraße Nr. 2, Telefon 4781.

Graue Haare
erhalten durch Gebrauch von J471a
Perfekt Haarwiederhersteller
ihre frühere jugendliche Farbe für Haupt- und Bartbaare, nur zu haben bei
K. Hilgers, Friedrichsplatz 7, 1 Tr., Tel. 891

Billiges Kurzwaren-Angebot:

8 Dtz. Sicherheitsnadeln	88	2 Tub. Veilchen-Creme	85
6 Pakete Nähnadeln	65	3 Zahnbürsten (Bein)	84
10 Pakete Haarnadeln	85	2 Zeltstöcke	85
7 Tuben Stecknadeln	95	1 Federmesser	75
2 St. Rocknadeln nach Wahl	85	1 Taschenmesser	90
24 Dtz. Glas-Hemdenknöpfe	95	1 Brennschere	98
12 Dtz. Glas-Hemdenknöpfe (grosse)	85	1 Portemonnaie	75
3 D. Fut.-Hosenknöpfe	95	1 Brosche	95
12 „ „	85	10 Stück Schlüsselringe	95
6 D. weisse Beinknöpfe	95	8 Stück Ia. Bleistifte	80
12 St. Kragenknöpfe	95	1 Waschbürste	95
24 „ „ schw.	95	5 Paar Metall, 100 cm lang (Papier)	95
50 „ „ Riekel	95	5 Schachtel Reissnägel	95
4 Dtz. Druckknöpfe	95	5 Knäuelchen Kordel	95
3 Stück Ersatzstelle	95	2 Stück Kaffelöffel	95
1 Frisier- u. 1 Staubkamm	85	6 Pakete Scheuersand	95
2 Dosen Zahnpasta	90	2 Dosen Lederfett	95
		2 Pakete Eisenspeiner	95
		5 Mappen Briefpapier mit Kuvert	95

Ferner empfehle mein grosses Lager in Spielwaren vom billigsten bis zum feinsten. Hosenträger, Kleider-, Schuh-, Schmutz-, Kopf- und Waschbürsten, Gummiball, Nagelbürsten, Eisenbahnen, Baukasten, Kochenmaschinen, Porzellanservise, Plüschbären, Kaiserin, Schaukelpferde. Ga344

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Hausierer, Vereine und Horte.

G 2, 8 Parfiehaus Birnbaum G 2, 8
Ecke Marktplatz. Tel. 6551.

Einzig seiner Art

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Monaten flott

Klavierspielen

Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-, Operetten-, Salonstücke usw.

Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.

Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderl. Vor geeignet zum Selbsterlernen. Erfolg garant. Verführung durch die Mannheim-Ludwigshafener Vertretung

Mannheim K 1, 12 (Friedrichsbrücke)

Sprechzeit 1—3, 6—8 Uhr; außerdem Mittwoch, Samstag 2—8, Sonntag 10—1 Uhr. Uebungsgelegenheit wird geboten.

Beste Referenzen.

Frankfurter Pferde-Lotterie
Ziehung 18. Dezember 1918.
1 Los 1 Mark, 11 Lose zu 10 Mark zu haben vom Landwirtschaftlichen Verein Frankfurt a. M. oder in Mannheim bei Moraberger, Heidelbergerstrasse, Albert Hoffmann, H 1 Nr. 1. G1181

Offene Stellen

Händler und Hausierer
für einen leicht verkäuflichen Artikel bei gutem Verdienst sofort gesucht.
Zuschriften unter B. G. 132 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 37010

Verkaufsgewandte
Herren und Damen
z. Vertrieb eines zeitgem. Buchwerkes an beste Privat- u. Beamtenkreise gesucht. E1151
Schriftl. Angebote u. D. M. 920 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Für unsere Statistik
suchen wir Herrn oder Dame
welche ein gleicher Eigenschaft bereits tätig waren. Ladd5
Warenhaus Kander
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Schulentlassener
Junge oder Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht. Schriftl. Ang. u. B. D. 129 a. d. Gesch.

Nebenverdienst
Bietet sich Jedermann, insbesondere auch Damen u. Kriegsinvaliden. Eignet sich auch als Hauptberuf. Angeb. unt. B. C. 70 an die Geschäftsst. 34000

Vertreter
auch Kriegsinvaliden gesucht für den Vertrieb eines lohnenden u. leicht verkäuflichen Konsumartikels. Angebote unter B. U. 145 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. 37020

Rout. Pianist (Solist)
sofort gesucht. 37090
Rosenkavalier C 3, 10.

200-300 M.
reeller Monatsverdienst auch nebenberuflich, kann jedermann in seiner eigenen Wohnung verdienen. Cd344
Kapital, Reisen, Laden nicht nötig.
Ausführliche Mitteilung durch Versand-Zentrale A. Brendle, Schopfheim, Baden.

Ordentlicher zuverlässig
Fuhrmann
sofort gesucht. 36840
Käferthalerstraße 3.

Heizer
für Zentralheizung ges. Näh. Charlottenstr. 10.
Zu melden abends 6 bis 8 Uhr. 11020

Schuhmacher
sofort gesucht. 36788
S 6, 16.

Ausläufer
ca. 16—20 Jahren mit guten Zeugnissen sofort gesucht. W 322
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.

Lehrling
für Spenglerei und Installation, aus guter Familie, sofort gesucht. Schriftl.
Heinr. Rhein, E 7, 15.

Kostümerin für Damenschneiderei gesucht. 37046
Heinrich Lanzstraße 3.

Jung. Bürofräulein
(Anfängerin) gesucht.
Angeb. unt. A. G. 78 an die Geschäftsst. 37070

Besseres 3806b
Fräulein
zu 2 Kindern, 5 u. 10 J. alt, für Nachmittags sof. gesucht. Steinbach. S 1, 2, III. St. od. Laden

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen gesucht. 3818
Färberei Gebr. Röver
D 2, 15.

Gebbte
Weissnäherinnen
sofort gesucht. 3818
Weidner & Weiss, N 2, 8.

Verkäuferin
aus der Papier- u. Bürowarenbranche zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Bild unter B. C. 141 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 36818

Hilfsarbeiterinnen
sofort gesucht. 36818
Gebrüder Walther
— Damenschneiderei —
Collinistraße 6.

Ein anständiges 36740
Dienstmädchen
welches bürgerlich kochen kann, wird sofort gesucht.
J 4a, 10 parterre.

Brav. Mädchen f. schul. Arbeit b. sofort Eintritt gesucht. 37050 E 7, 9, 3. Stock.

Junges Mädchen
für Haushalt tagsüber gesucht. 36820
F 3, 16.

Tüchtiges braves 36830
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Käferthalerstr. 5, 1 Tr.

Fleiss. Mädchen
f. Haushalt sof. gesucht.
Privat-Pension, P 4, 2. I.
36820

Küchenmädchen
für Wirtschaft sof. gesucht
Schanzenstr. 15 b. Gerecht 36720

Gesucht Putzmädchen das kochen kann, nachmittags 36870
Heymann. H 7, 11.

Mädchen oder Flickfrau
gesucht, die Wäsche ausbessern und neue anfertigen kann. 36705
Gutermannstraße 20.

Büfettfräulein,
erste Kraft, sof. gesucht.
Recker-Automat, Mittelstraße 20. 37060

Fleißig. Alleinmädchen
für kleineren Haushalt mit 1 Kind auf sofort gesucht. Vorzustellen bis Montag Meerwiesenstraße 14 III (Tel. 3887) von da ab Emil Heckelstraße 4a 2 Stock, nach 4 Uhr. 36844

Sehr gut empfohlenes
Mädchen
oder Frau für den Haushalt einer alten Dame sofort gesucht. 37080
Q 2, 15, I. Stock.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn sofort gesucht. N 7, 2, IV. 36843

Saub. Frau od. Mädchen
für Handarbeit für 3 Vormittage der Woche gesucht.
L 15, 4, part. 36830

Saub. Dienstmädchen
sofort gesucht. 36840
Hotel u. Café Friedrich.
O 5, 9—11.

Tüchtiges braves 36830
Mädchen
per sofort od. spät. gesucht
E 3, 8 parterre.

Ein Mädchen
gesucht für Zimmer- und Hausarbeit. 37730
Hotel Kronprinz.

Reiferes anverlässiges
Mädchen,
das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet in kleinem Haushalt gesucht. 35500
Näheres C 3, 1 part.

Saub. Mädchen
für sofort gesucht. 36800
Bismarckplatz 10, p.

Braves, fleiß. Mädchen
bei hohem Lohn zu kinderlosen Familie gesucht.
Näh. Heidmann, Sprechstr. 11-1 Uhr. 36820

Monatsfrau
für 2 Stunden vormittags in sauer Haush. ges. 35130
Collinistr. 6 parterre.

Monatsfrau gesucht
für 3 Stund. nachm. 36114
Karl Ludwigstr. 3, 2. St.

Monatsfrau
auf 1. Januar ges. 34140
Gerson, A 2, 4.

Stellen-Gesuche

Kaufmann
28 Jahre, vom Felde zurück, bisher Geschäftsführer, älterer Buchhalter, Handelsschule absolv., sucht passende Stellung.
Angebote unter B. R. 76 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 37775

Verkäufer
aus der Lebensmittel- u. Kurzwaren-Branche, sucht sofort Beschäftigung, am liebsten Heimarbeit. 37180
Gefl. Angeb. u. E. G. 53 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Assistent
aus dem Felde zurückgekehrt, sucht Stellung. Gefl. Angeb. u. S. M. 35 an P. Jostes, Mannheim, Mainz.

Mühlentechniker
aus dem Felde zurückgekehrt, verh., 30 Jahre, wünscht Lebensstellung als 34400
Obermüller.
Suchender ist Müller v. Fach auf und war bis Kriegsausbruch bei bedeutender Mühlenanlage tätig. Gefällige Angebote erbitte durch die Geschäftsstelle d. Bl. unter A. H. 58.

Junger Mann
aus guter Schulbildung u. feith. kaufm. Tätigkeit in der Lebensmittelbranche sucht per sofort 3800 passende Stellung. Angeb. u. R. Q. 41 an die Gesch.

Kaufmann
28 Jahre alt, vom Felde zurück, sucht passende Stellung.
Angebote unter B. R. 76 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 37775

Kontoristin
bisher in einem größeren Büro tätig, sucht Stellung.
Angebote unt. A. S. 76 an die Geschäftsst. 37060

Junges Mädchen mit guter Schulbildung sucht in besserem Geschäftshause die 35120
Erlernung des Friseurfachs
erlernen. Zuschriften unt. B. M. 87 an die Geschäftsst.

Fleißiges Fräulein
welches 5 Jahre in der Stickereibranche tätig war, durchaus dem In- Packung, Zuschneiden, Musterbeklebung und Dekorierung sucht sof. Stellung. Angebote erb. u. D. B. 35 an die Geschäftsst. d. Bl. 36410

Perfekte Stenotypistin
in allen Kontorarbeiten durchaus bewandert, sucht per sof. Stellung. 37000
Ang. u. G. M. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann, 31 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Verkäufer in Konditorei, Kunsthandlung, Lebensmittelgeschäft oder Buchhandlung. 37000
Angebote unt. F. C. 70 an die Geschäftsstelle.

Jüngere Krankenschwester
mit 3 Jahre Praxis wünscht Beteiligung von 2—5 ev. 6 Uhr, auch als Gehilfin in Sprechstunde oder div. sonstige Arbeiten. Ang. u. H. V. 71 a. d. Geschäftsst. 36910

Schwestern od. Pflegerin
nach hier u. anderwärts für Privat- und Wochenpflege sind jederzeit in Haben im Schwesternheim Samitas, Mannheim, Bismarckstraße 38. Tel. 4208. 37170

Fräulein sucht v. morgens 8 bis mittags 2 Uhr Beschäftigung oder in 2. Küche geschäftig. Gute Köchin. Näh. bei Fr. Diederich, S 6, 6, 2. St. 36300

Jüngeres Fräulein
1½ Jahre d. Handelsschule (Gymnasium) besucht, in allen Büroarbeiten und gewandt u. prima Zeugnissen, s. Stelle auf Büro oder Fabrik tätig, sucht Stelle, sof. od. 1. Januar, auch in Apotheke. Ang. u. G. H. 70 a. d. Geschäftsst. 37010

Verkäufe

Hotel
zum Mitbesitz, in flottem Betriebe wegen anderw. Unternehmung an tüchtige Wirtsleute zu verkaufen. Anzahlung mindest. 20000 Mark. 34065
Angeb. nur von Selbstreflekt. unt. W. R. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Günstige Gelegenheit
für Glaser u. Schreiner!
in guter Lage der Innenstadt sauberes kleineres
Haus mit Werkstätte u. Lagerraum
samt Geschäft u. Material ist verhältnismäßig
sofort zu verkaufen.
Ang. u. V. W. 1444 Gesobel. V1300

Pelze
Kleiderbesatz, Bettvorleger, Zebrafelle, Kreuzfelle usw. zu billigen, günstigen Preisen gegen Barzahlung erwerben Interessenten Zahlungsangebote, Dekoriert, Stoll, besonders Anerkennungsschreiben, Briefe erbeten unter G. J. 143 an die Geschäftsstelle des Blattes. 7080

Aus dem Heeresdienst entlassen, sucht
Kaufmann
mit mehrjähriger Auslandspraxis, kreditsamer und vielbewußter Arbeiter, guter Organisator, in Großbetrieben in Kontrolle, Korrespondenz und Buchhaltung tätig gewesen, Dauerstellung in Großunternehmen. Würde evtl. intensive, erstklassige Vertretung für das Oberland übernehmen. Wenn erforderlich, Räumlichkeiten für Lager oder kleineren Fabrikbetrieb vorhanden. T1321
Gefl. Zuschriften unter W. A. 101 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine grössere Partie Tannen-Holz
(Bretter u. Kantholz v. 1—2 m Länge) zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 37000

1 Lederklubsessel,
1 Reisetasche
zu verkaufen. 37000
Laubacher, L 14, 17.

Kontrollkasse für 86 M. zu verkauf. 3078 Metz, Q 2, 15.

Schön. Puppenwagen m. Puppe, 6 mahag. Waschtischchen, Teilerwage zu verkaufen. 37200
U 6, 22 I.

Schlafzimmermöbel gut erhalten, billig zu verkaufen. Cd192
K. Wiesenhofer, U 3, 2.

Massenverkauf
von
Haushaltungsleitern
Küchenstühlen
Leiterwagen
Putzeugschränken
Rodelschlitten
Kürbismaschinen
Ablaufbretter
Kinderstühlen
Dinzenhöfer
Augartenstraße 38.
Garten

Mandoline
zu verkaufen. 36000
F 4, 17, IV.

Eleganes Schlafzimmer
sofort zu verkaufen. Händler verbeten. 36000
Kupprechtstr. 7, 3 Tr.

Gutgehaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. 37000
Rheinstr. 20, part. r.

Guter
Naturweine,
gut gebaut, billig zu verkaufen. 34300
Karl Forrelter, Rheinauhafen 6, Tel. 4748.

Gut erh. eis. Kinderbett mit Matratze zu verk. 34000
Gr. Wallstadtstr. 62, 4 St. r.

Schlafzimmer-Einrichtung
mit Bettr., Spiegelschrank zu verkaufen. 35000
G. Bührer, Seckenheim, Hauptstraße 110.

2 Herren- u. 1 Damenfahrrad
m. Friedensbereifung, billig zu verk. P 6, 18 II links. 36070

Goldene Damenuhr
mit 2 Brillant. f. 300 M. zu verkaufen. 34710
K 2, 20, 1 Treppe rechts.

Neue Heizgarnitur, Nerimarmor, billig abzugeben. Ang. u. H. 20, 111 an die Geschäftsst. 7080

Piano
vorzüglich Fabrikat, zu verkaufen. Carl Stark, 35040 C 1, 14.

Kleineres Haus
im Zentrum der Stadt, zu M. 15.00 zu verkaufen, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen, mehreren Kammern, Hof, Wasser, Gas und Klosett. Ang. u. B. R. 100 a. d. Gesch. 36000

Antiek. Wohnhaus
in gutem Zustande, mit Weinwirtsch., nahe Friedrichsplatz, zu verk. P500
Angebote u. V. V. 140 an die Geschäftsstelle.

Leuchtgrün Bett, 1 alt. Sofa und 2 Sesseln, 1 eis. Ständer m. Vogelkäfig zu verk. Händler verbeten. 35800
U 6, 14, IV.

Hochfeines schwarz Schecken
Pferd
mit Reparatur und Sattel
Sehr lieb und 5 Jahre zu verk. 36810
Werderstr. 6, 2. Stock.

Fass. Wohnzimmerschrank 4 Kinderbettstellen, zum auf- u. abschrauben, 1 m hoch, 50 cm Durchmess., mit 10 Eierbch., 4 Tönf., 16 Suppenteller, Ovalgeflügelbr., m. 1. Verbindl. Anzuf. v. 9—6 Uhr abends. Rokoranstraße 7, 1 Tr.

Kinderklappstuhl
und 1 Konfirmantenhut zu verkaufen. 37080
Friedrichsfelderstr. 7, 3 Tr. r.

3 m grüne hanseatische
Boiler
Gläser-Gewächshaus, zwei Fenster, sowie kl. Posten Zigarren bill. zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 37000

Sehr gut erhaltene
Wirtschaftstische
zu verkaufen. 37000
Meßkorvorstadtstr. 19, p.

Guterh. kompl. Kücheneinrichtung zu verkaufen.
E 2, 11, 1 Tr. 37400

4.60 m Manchester samt
für Mantel gratis (Punktstoff), ebenso ein norm. schwarz. Seidenkleid wie neu, bill. abzugeben. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle. 37010

Eleg. Herren-Pelz-Joppe
m. Opossumkragen zu verkaufen. Anzuf. Sonntag 8—12 bei Heller, Kruppmühlstr. 19, part. 37000

Photo-Apparat
kompl. mit Stativ, Jena 9×12 preiswert zu verkaufen. P 6, 20 Petzold. 37000

1 Schaukelpferd, fast neu, noch 50 Mk., ein Kaffeemühlchen 1,70 Zim. hoch, 60 br., 40 Mk. zu verk. bei Benz R 3, 13, 2. St. 36110

Gelegenheitskauf!
Damenring
14 kr. Gold, mit Brillant 22 M. 90 — bei M. Weil, P 2, 1, Laden, gegenüber der Hauptpost. H082

Dunkelbl. Samt
für Kostüm, Gardinen für ein Fenster, sehr bill. zu v. 35400 L 6, 14, V.

Zu verkaufen umzugshalber H0821
20 Grammophone
130 Volt, neu 450 und gebrauchte, ferner Petroleumöfen und Lampen. Benz, Rosengarten b. Hotzg. Friedrichsstraße 7.

Schlafzimmer-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. D. Daniel, 36000
D 2, 8 Planken D 2, 8.

Eine größere elektrische
Kinder-Eisenbahn
mit Weiche zum Anschließen sowie eine
Puppenstube
zu verkaufen. Cd341
Ludwigshafen a. N.
Bahnhofstraße Nr. 2, 2. St.

Gelegenheitskauf!
Zieh-Armband-Damen-Uhr
14 kr. Gold, M. 195.— bei M. Weil, P 2, 1, Laden, gegenüber der Hauptpost. H82

Waschtisch
mit Spiegel u. Warmor, Nachttisch u. Handtuchhalter zu verkaufen. 37050
Eichendorffstr. 9 part.

Nußbaum Büfett, Schreibtisch mit Stuhl, Sofa, gr. Goldspiegel, Figur mit Ständer, Pfeiler h. zu vk. n. 9—2 Uhr. Kaiserallerstr. 75, 4. St. 37040

Neuer Damenpelzkragen
zu 50 Mk. abzugeb. Angeb. u. T. O. 191 a. Gesch. T010

Alaska-Fucus-Pelz
neu u. elegant, für 300 M. zu verkaufen. Angeb. unt. U. O. 1 a. d. Gesch. T010

Alaskalacke-Kragen
neu, zu M. 180.— abzug. Angebote u. U. S. 125 an die Geschäftsstelle. T000

Photo-Apparat
Doublet-Nettel 9×12 mit Zeiss-Tessar und auch eine Icarette-Camera wird umständehalber unter Preis abgegeben. E 117
Näheres u. C. M. 950 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Damenbrillantring
schöner reiner Einheimst. 1 Paar Brillantohrringe preiswert zu verk. Wolfe, 12 part. r. Nur Mittags ab 2 Uhr u. Sonntag vorm. 36000

Eine Gasglühlampe billig zu verkaufen 37040
Traubnb. Weberstr. 4.

Prachtvolles, fast neues
M.-hag.-Schlafzim.
mit Stell. Spiegelschrank (Schreinerarbeit), weiter 1 gr. Schrank, zu verkaufen. 37050
Näh. von 10—12 oder 2—4 Uhr bei Kapf, O 2, 10, Laden.

Guterh. weißer **Kinderwagen**
und Kinderbett zu verk. 36070 Sonnt. M 4, 3.

1 gol. Kilim, 2, 1 gestreifter, schwarz Zimmerofen, eisernes Dampfofen, 1 Herren-Paletot, 1 Herren-Winter-Ulsterpelz, 1 Herrenhut, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderbettstelle

Vermietungen
Wohnungen

L 12, 11
1 leere Zimmer zu verm. Näh. part. Bibel. 3710b

Meerfeldstrasse 68
3. St. links, groß. leeres Zimmer zu verm. 3775b

Ein leeres Zimmer
im 1. Stock sof. zu verm. Bodenmann, Augartenstraße 33. 3721b

Herrschaftliche
Zimmer-Parterre-Wohnung
4 Zimmer freier Lage der Stadt sofort oder später zu vermieten. 3590b
Meerfeldstr. 13 p.

Vermietungen
möbl. Zimmer

S 4, 8 3 Treppe, Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. mit Pension zu verm. 3775b

N 3, 13 l.
hübsch, eing. Wohn- und Schlafzimmer m. Klavier, Gartenl., Telef. per sofort zu verm. Näh. H 2, 14, Gartenpersönl. 3670b

G 6, 2 Möbl. Zimmer m. zwei Betten sofort zu verm. Eingang auf 15. 3791b

Für Büroräume
möbl. Zimmer
mit Wäsche an sol. Herrn zu verm. Angebote unt. D. O. 41 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 3670b

Möbl. Zimmer
sofort Herrn zu verm. Neuhenheim, Hauptstraße 140, 1. St. 3722b

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Klavier zu vermieten. 3788b
Näh. P 5, 2/3, 2. St.

Mittag- u. Abendtisch

Feiner, reichlichen
Mittag- und Abendtisch
bei Simon, O 5, 1, Treppen links. 3572b

Gut bürgerlich. Mittag- u. Abendtisch, Mittag-Abonn. M 1.40, Abendtisch M 1.20. 3616b
Tattersallstraße 1 2, 4–5.

Läden.

F 2, 9a.
Laden mit 2 Zimmer Magazin zu vm. Näh. Gask. L 2, 4. 2700b

S, 16a (Gegenüber Z. 1.) schön. Laden für Friseur geeignet, zu verm., auch als 3-Zimmer-Wohnung. 3300b

Metzgerei
Rüsterstr. 1081 zu vermieten. Näheres 2701b
Gebr. Groß, L 2, 4.

Grosser Laden
mit 2 Schaufenstern per sofort zu vermieten. Näh. L 2, 2 St. 3122a

Büro.

U 4, 15
zwei Büroräume, Hintergeschoß, zu vermieten. 3319
Näh. bei 1 Treppe hoch.

Werkstätte.

Gr. Werkstatt
Werkstr., gr. zum Teil gedeckten Hofraum und Einfahrt p. 1. Jan. Belfortstr. 20, II. 3700b

Stallung.

Große Stallung, Hof
Remise zu vermiet. Augartenstr. 34.

Wirtschaften.

Gastwirtschaft
(„Darmstädter Hof") L 2, 12, zu vermieten. Näh. Gask. L 2, 4. 2701b

Mittag- u. Abendtisch

Ingenieur sucht guten
Mittag- und Abendtisch
auch Mittag, möglichst in kleinerem Kreise. Gefl. Angebote unter D. N. 36 a. d. Geschäftsst.

Älterer Herr sucht reichlichen bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch.
Preisang. u. Z. S. a. d. Geschäftsst. 3700b

Miet-Gesuche.

3-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause auf 1. Jan. oder später in Mannheim od. Umgebung zu mieten gesucht. 3501b
Angeb. erb. u. B. G. 30 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Spezialarzt sucht eine
hübsche Wohnung
von 3-5 Zimmern
in guter Lage sofort oder per 1. Januar zu mieten. Angebote u. Z. E. 68 an die Geschäftsst. 2781b

2 oder 3 Zimmer-Wohnung
mit Küche sofort oder später ges. Angeb. u. C. R. 10 an die Geschäftsst. 3590b

Moderne 5–6 Zimmer-Wohnung
zum 1. April
gesucht.
Angebote u. V. M. 137 an die Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer
mit guter ob. ohne Pens. ges. Ang. u. D. M. 37 an die Geschäftsst. 3661b

Gut möbl. Zimmer
Nähe Rathaus von Herrn sofort gesucht. 3607b
Angebote unt. C. R. 17 an die Geschäftsstelle

Tüchtige
Wirtsleute
suchen ein gutgehendes
Bier- und Weinlokal
per 1. April evtl. früher zu mieten.
Schumacher, M 5, 1. 3577b

2–4 helle geräumige
Parterre-Zimmer
mit Zentralheizung, zu Bürozwecken geeignet, in nicht zu großer Entfernung vom Hauptbahnhof zu mieten gesucht. 3319
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle unter Nr. V. T. 144.

2 bessere Herren (Stundenten) suchen 3744b
2 schön möbl. Zimmer
zu mieten. Angeb. u. K. O. 64 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Wohnung gesucht!
Kaufmann, hier vorübergehend anwesend, sucht zum 1. Januar für sich und seinen erwachs. Sohn eine gut u. behaglich eingerricht. möbl. Wohnung: Wohnzimmer u. Schlafzimmer mit 2 Betten, od. auch 2 Schlafzimmer, Zentralheizung und elektr. Licht bevorzugt. Preis Nebensache! Angebote mit Preisangabe erbet. unt. D. B. 77 an die Geschäftsstelle. 3639b

Schön möbl. Schlafzim.
evtl. Wohn- und Schlafzimmer, womögl. m. sep. Eing. zu mieten ges. Ang. u. B. Z. 98 a. d. Gesch. 3565b

Dauermieter sucht
1 oder 2 möbl. Zimmer
Eigener Eingang. Angebote mit Preisang. unt. D. D. 39 a. d. Gesch. 3637b

Junges Ehepaar sucht
2 bis 3 Zim.-Wohnung
für sofort od. 1. Januar. Angeb. u. D X. 48 an die Geschäftsstelle. 3707b

Junges, kinderloses Ehepaar sucht 3714b
1 bis 2 möbl. Zimmer
m. unbeschränkter Küchenbenutzung.
Zuschriften unter D. S. 50 an die Geschäftsstelle.

In der Gegend Jungbusch
eine 4 Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu miet. ges. Ang. u. D. D. 29 a. d. Geschäftsst. 3644b

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension ges. Angeb. unt. E. X. 79 an die Geschäftst. 3772b

Gesucht
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 1. oder 2. Stock, in guter Lage, von kl. ruhiger Familie, evtl. im Austausch gegen große, sehr geräumige 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 3. Stock, Offhdt.
Angeb. u. E. V. 51 an die Geschäftsstelle. 3565b

Wohnung
mit Stallung für 3–4 Pferde sofort oder später zu mieten gesucht. Näh. Bürgermeister-Fuchsstr. 3 Wirtschaft. 3686b

Friseur sucht passenden
Laden zu mieten evt. Geschäft zu kaufen, hier od. auswärts. Landstädtch. bevorz. Ang. unt. Y. P. 24 a. d. Geschäftsst. 3585b

Ladenlokal
geeignet für Konditorei und Kaffee in guter Lage Mannheims sofort gesucht. Angeb. m. Preis u. A M 63 an die Geschäftsst. 3458b

Suche zur Eröffnung eines Zigarrengeschäftes einen passenden Laden. Möglichst Planken, Heidelbergerstraße, Breitestr. Angeb. unt. D. B. 46 an die Geschäftsst. 3708b

Metzgerei
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. unt. D. T. 41 an die Gesch. 3698b

Helle
Werkstatt
zu mieten gesucht. 3585b
Offerten an Postfach 372, Mannheim.

Lagerplatz
mit Gleis- u. Straßenanschluss möglichst groß, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Preisangeb. erb. u. B. B. 126 an die Gesch. 3562

Unterricht

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. gründlich staatlich geprüfter Musik-Lehrer. 3521b
Angeb. u. B. K. 86 an die Geschäftsstelle.

Mandolinen-Unterricht
erteilt Fräulein. 3360b
P 4, 17, IV.

Kaufmann wünscht praktischen Unterricht i. **Französisch.** Vorkenntnisse vorhanden. Ang. u. D R 42 an d. Geschäftsst. 3671b

Wer erteilt
dramatisch. Unterricht?
Angebote unter G. R. 63 an die Geschäftsst. 3740b

Kons. geb. Dame erteilt
gr. Klavierunterricht
Näheres bei Knauber. P 4 11. 3786b

Französische Stunden
M. Marius Ott, P 3, 4. 3684a

Ost. | **Kaufm. Kurse Sprachkurse** | Ost.
VISSER-BERLITZ
3644a

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatl. geprüfter Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Doleinr. Griechisch, Vorbereitung für alle Kl. d. Mittelschule u. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beaufs. b. häusl. Arb. im mäßigen Monatspreise.
Näheres Dr. St. Beisch, Rheinhäuserstr. 16, 1 Tr., Nähe Tattersall. 3642a

Geldverkehr.

Geld erh. sein. Leute jed. Standes von auswärtig Geldgeber (ohne Bürgen) von 100—3000 M. Ratenrückzahlung. Verschwiegenheit zugesichert. Anfragen mit 30 Pfg. für Antwort unter V. 1250 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 3117b

M. 1800 zu 5%
Rekaufgeld im Range von 60% des Hauswertes gegen bar zu verkaufen.
Näheres 3586b
Mich. Bentz,
Hausahand, Zimmer 4.

2-3000 Mk.
sucht tüchtiger, energischer Handwerk. (Lebensmittelbranche) zwecks Selbständigmachung. Interess. kann sich auch a. tätig. Teilhaber beteiligen. Sich. Verdienst. Angeb. u. D U 45 an die Geschäftsst. ds. Bl. 3701b

Bessere Dame sucht zu leihen 3795b
3000 Mark
gegen gute Sicherheit, oder Bürgschaft, hohen Zinsen und Ratenrückzahlungen. Zuschriften unter F. F. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bankdarlehen an Beamte, Geschäftsleute, Frauen, v. Mk. 300 bis Mk. 10000 geg. Bürgschaft oder Mobiliarverpfändung. D. Aberle nom., Frankfurt a. M.

Stiller Teilhaber
mit ca. 10—15000 Mk. für gutgehendes Handelsgeschäft der chem. u. elektrotechn. Branche ges. 3720b
Angeb. erb. u. G. D. 54 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heirat.

Heirat verm. reell u. diskret., in Beamt- u. alle Kreise. A. Geiger, M'heim, Q 7, 24. Lift

Best. Herr, 30 J. ev., in sich. Stellg., wünscht junge gebild. Dame zwecks spät.
Heirat
kennen zu lernen. 3525b
Gefl. Zuschr. mit Bild u. B. D. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Anonym Ehrenwort.

Heirat
Witw., 33 J. a., gr. Fig., m. 2 Kindern (Mädch.), i. Alt. v. 5 u. 9 J., in sich. häusl. Stellung, d. i. Frau währ. d. Krieges verloren hat u. jetzt aus d. Felde zurückgekehrt ist, wünscht m. gesetztem, häusl. erzog. Mädchen vom Lande oder Witwe m. etwas Vermög., in Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat. Voll. Einrichtung vorh. Ernstgem. Zuschriften mit Photogr. u. L. H. 34 a. die Gesch. d. Bl. erb. 3675b

Junger Mann, 30 Jahre, kath., in gesich. Stellung mit 3000 Mark Ersparnis und einige Tausend Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit häuslich erzogenem Fräulein oder Kriegswitwe in Verbindung zu treten zwecks
Heirat
Zuschriften mit Bild unter R. T. 60 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3469b

Aus d. Heeresdienst entlassener, erfahrener Kaufmann aus besten Kreisen, 33 Jahre alt, evang., der mehrere Jahre im Auslande war, von edler Gesinnung und Interesse für Kunst und Musik, wünscht auf diesem Wege Annäherung durch Eltern oder Verwandten einer gebildeten, gleichgesl. und gutsituierten Dame zwecks
Heirat oder Einheirat
in ein existenzsicher. Unternehmen. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert. Zuschriften, eventl. mit Bild, das zurückgesandt wird unter G. G. 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 3727b

Junger Mann, 28 Jahre alt, wünscht mit herzensguter, gemütvoller jungen Dame in Briefwechsel zu treten zwecks 3702b
Heirat
Bild erbeten, welches sofort zurück.
Zuschr. unter G. Z. 61 an die Geschäftsstelle.

Fräulein, Ende 20er, kath., häusl. erzog., wünscht mit solid. Herrn in guter Stell. bek. zu werd., zwecks
Heirat.
Gefl. Zuschr. erb. u. C. B. 71 an die Geschäftsst. 3704b

Junggeselle, 40 Jahre, mit höherer Schulbildung, 178 groß und von stattlicher Erscheinung, welcher ein großes Hofgut in Nähe einer großen Stadt erworben hat, sucht eine nette, lebensfrohe Dame mit großem Vermögen zwecks 3730b
Heirat.
Vermögen kann sicher gestellt werden. Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften möglichst mit Bild unter E. R. 67 an die Geschäftsstelle.

Verloren.

Verloren
Stein aus Brillantring. Gute Belohnung. 3693
Max-Joseffstr. 37, IV r.

Jagdhund
braun getüpfelt, auf Feldmann hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. P 7, 7a part. 3944

Vermischtes

Alleinstehendes Fräulein sucht 3658b
Freundin
Alter ca. 27—35 Jahre. Näh. in der Geschäftsstelle.

Dreiswertes Angebot!

Garnierte
Damen-Samthüte St. 49.- 29.- 15.-
Samt- und Cylinder-Matelots St. 39.-
Garnierte Kinder- und Backfischhüte St. 30.- 20.- 10.-
Haar- und Velourhüte schwarz und farbig . . . . . St. 36.-
Filz-Formen schwarz und farbig . . . . . St. 12.75 9.75
Haarfilz-Formen schwarz und farbig . . . . . St. 18.-

Putz-Zutaten
- Echte Paradies-Reiher, schwarz, natur, farbig Gestück 19.90
- Einzelne Paradies-Stiele, schwarz und farbig 2 Stück 9.75
- Stangen-Reiher, schwarz und weiss . . . . . Stück 1.75
- Reiher-Fantasie, schwarz . . . . . Gestück 95, 75 Pf.
- Stiefmütterchen, stellig, mit Laub . . . . . Stück 1.35
- Grosse Samtrose, viele Farben . . . . . Stück 1.50
- Grosse Samtrose mit Laub . . . . . Stück 2.90

Hirschland / Mannheim an den Planken.

Putz!

Vom Felde zurück.
Bringe meiner geschätzten Kundschaft sowie Einwohnerschaft der Stadt Mannheim und Umgebung zur Kenntnis, daß ich vom Samstag, den 7. Dezember ab mein 3673b
Geschäft wieder eröffne
und werde bestrebt sein, meiner geschätzten Kundschaft nach jeder Richtung hin, prompte Bedienung zuzusichern.
25 junge Pferde werden ausgehauen.
Jakob Stephan,
Pferdemetzgerei u. Wursterei
mit elektrischem Betrieb.
Telephon 2655. I 4a, 10.

Ein Transport
über 100 Pferde
sind heute bei mir eingetroffen, darunter 4- u. 5jährige schweren und leichteren Schlages.
Lauf- und Zug-Pferde
sowie schöne Gespanne.
Die Pferde werden preiswert abgegeben.
Schlachtpferde werden in Tausch genommen und angekauft. 3842b
David Gärtner, Pferdehandlung
Mannheim, H 7, 34, Tel. 3712.
Haltestelle der Straßenbahnlinie Apelle.

Bin soeben mit einem größeren Transport
Pferde
(leichten und schweren Schlags)
eingetroffen, und verkaufe dieselben unter Garantie für ein- und zweispännig gefahren. 3680b
Auch nehme ich ältere und unbrauchbare Pferde in Tausch, resp. in Tausch.
Kaufliebhaber laden höfl. ein
Wilhelm Knödler, Käferthalerstr. 5,
Tel. 4570. vis-à-vis d. Weink. Bahnh.

Vom Felde zurück.
Geschäfts-Eröffnung!
Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, dass ich meine 3687b
Metzgerei
wieder eröffne. Ich bitte um Eintragung in die Kundenliste. Umschreibungen werden von mir selbst besorgt.
Metzgerei Karl Kuhn,
Kronprinzenstrasse 48.

Zu Halbschuhen
trage man 2926b
Knopfgamaschen
Anfertigung nach Mass für Damen, Herren und Kinder, wenn Stoffrest gestellt wird, durch
W. Friedlix, Langestrasse 6, III.

Aluminium-Löffel
in jeder Ausführung
liefert als erster Fabrikant dieses Artikels das 3835
Aluminium-, Kupfer- u. Messingwerk
Carl Berg, A.-G., Werdohl.

Anzüge und Ueberzieher
nach Maß
Annahme von Stoffen
Wenden von Kleidungsstücken
Heinrich Grünhut
Herren- und Damenschneiderei
G 7, 22. 3276b

Hut-Teuerung u. Hut-Mangel
Ersatz für teure neue haben Sie durch die Uebergabe der alten, getragenen
Filz-Hüte
Plüschhüte, Panamahüte jeder Art zum Reinigen, Färben, Formpressen und Instandsetzen (wie neu) jetzt schon an Hutfabrik Heinr. Abel.
Für Krieger ermäßigter Preis, wenn Angehörige deren Hüte frühzeitig bringen.
Annahmestellen: Für Mannheim-Stadt: C 2, 18 u. P 5, 3. Ludwigshafen-Hemshof: Wilhelmstr. Prinzregentenstr. Für Heidelberg: Plöck 53. Weinheim: Frans Durrer, Hauptstraße 91, sowie bei Abel in Friedrichsfeld und Ladenburg. 3329a

Für die heimkehrenden Krieger

Wertpapierbesitzer!
Rat und Auskunft über Wertpapiere, Geldanlage usw. Strengste Verschwiegenheit. 3677a
L. Menges, Emil Heckelstrasse.

Korsetts nach Maß
Anfertigung auch aus zugesandten Stoffen
Arnold Obersky
Mannheim
D 2, 5–6.
B69a

MARCHIVUM

National-Theater

Samstag, 7. Dezember 1918. Außer Abonnement.

Peterchens Mondfahrt

Anfang 6 Uhr. Kleine Preise. Ende 8½ Uhr

Nationaltheater Mannheim

Als vierte Gastvorstellung zum Kindertheater von 40 Pfg. für den Ring kommt am Dienstag, den 10. Dezember im Nationaltheater

„Maria Stuart"

Trauerspiel von Schiller, zur Aufführung.

Die durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände verbeteilten Karten sind Montag, den 9. Dezember, vormittags von 10—1 Uhr an der Theaterkasse zu erheben, die übrigen Karten werden am Dienstag, den 10. Dezember von mittags 12 Uhr ab an der IV. Rang-Abendkasse (Theatergebäude) ausgegeben. J117

Mannheim, den 5. Dezember 1918.

Die Intendanz.

MANNHEIM.

Dienstag, den 10. Dezember 1918 abends genau 7 Uhr

im Musensaal des Rosengartens

3. Musikalische Akademie

des Mannheimer Hoftheaterorchesters.

Leitung: Wilhelm Furtwängler
Solistin: S. Hofmann-Onégin.

Vortragsfolge: 1. Hetus Tlesson, Liebesgesang und Rondo für Orchester (zum ersten Male). 2. Chr. v. Gluck, Arie aus „Alceste". — Pause — 3. Hector Berlioz, Gesänge mit Orchesterbegleitung (zum ersten Male). 4. Robert Schumann, Erste Symphonie B-Dur. 3424

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und am Konzert-Abend an der Kasse des Rosengartens.

Rosengarten = Nibelungensaal.

Samstag, den 7. Dezember 1918, abends ½8 Uhr

Großes Abschieds-Konzert

der Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regts. Nr. 110
Leitung: Herr Obermusikmeister Heilig.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Kassenöffnung ½7 Uhr. C01

Eintrittspreise: Reservierte Plätze im Saal M. 1.20, die übrigen Plätze unnummeriert 80 Pfg. Die Karten sind nur im Rosengarten beim Pförtner und an der Tageskasse von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr erhältlich. Unter der Eintrittstaxe ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen. Rauchen in sämtlichen Räumen des Rosengartens polizeilich verboten.

Künstlertheater „Apollo"

Heute Samstag abends 7 Uhr (Lilian
Morgen Sonntag, abends 7 Uhr:

Die lustige Witwe

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Hannerl.

Jugend-Theater, Liedertafelsaal.

Sonntag, 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr

Die beiden Waisen.

Karten bis Samstag abend 7 Uhr bei L. Levy, U 1, 4. Sonntag von 11—12 Uhr Liedertafel, K 2, 22.

Friedrichspark.

Morgen Sonntag, 8. Dezember

kein Konzert. 3x20

Versammlungssaal.
Donnerstag, 12. Dezember, ½8 Uhr

Vortragsabend

Ludwig Schmitz

vom Nationaltheater Mannheim. X617

Vorverkauf: Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a.
Abendkasse Rosengarten, 1 Stunde vor Beginn.

Moritz Lederer

spricht über

Die Geschehnisse dieser Zeit

am Montag, 9. Dezbr., abends 8½ Uhr im Versammlungssaal des Rosengarten. Karten zu M. —.50 bis 3.— Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und an der Abendkasse. J341

U 5, 16. Zum Alpenjäger. U 5, 16.

Meinen werten Freunden u. Gönnern sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis, daß ich obige Wirtschaft zum Heutigen eröffnen werde. 3846b

Es ladet höflichst ein

Georg Biundo, Koch.

Warenhaus

KANDER

Mannheim, T 1, 1
Tattersalgegenstraße, Ecke Heinrich Lanzstr.
Neckarstadt, Marktplatz

Ein Posten **Marktflaschen** zum Ausspülen Stück 1.25, **95** Pf.

Ein Posten **Scheuerbürsten** zum Ausspülen Stück **50** Pf.

Preiswerte Emailwaren!

Becher ohne Ausguß	Stück 1.20, 95 Pf.	Nudelpfannen	Stück 5.85, 4.75 M.
Milchtöpfe mit Ausguß	Stück 1.45, 1.25 M.	Nudelpfannen mit Stiel	Stück 2.25, 1.95 M.
Becher dekoriert	Stück 2.45, 1.65 M.	Schüsseln rund	Stück 1.25, 95 Pf.

Kochtöpfe mit Deckel gelötet und genietet, schwere Ware ..... Stück **8.50 6.95 5.45 4.60**

Waschbecken rund	Stück 2.45 M.	Milchtöpfe mit Griff	Stück 4.75, 3.95 M.
Waschbecken oval	Stück 2.95, 2.45 M.	Kaffeekannen	Stück 5.25, 4.50 M.
Wasserkrüge dekoriert	Stück 7.50 M.	Kaffeekannen dekor.	Stück 4.95 M.
Gemüseschüsseln	Stück 3.75, 3.45 M.	Kaffeeflaschen	Stück 1.95, 1.60 M.
Schöpflöffel	Stück 1.50, 1.35 M.	Wasserkessel mit Sack	Stück 7.65, 6.25 M.
Schaumlöffel	Stück 1.50, 1.10 M.	Wasserkessel ohne Sack	Stück 6.95, 5.75 M.

Fenstereimer Holzstoff, fast unzerbrechlich ... Stück **2.95**

Kaffeebrenner 1½ Pfund Inhalt, schwere Ware, Stück **6.50**

Zink-Eimer	Stück 6.95, 6.45, 5.95 M.	Zink-Waschbütte	Stück 15.50, 12.50 M.
Zink-Wannen oval	Stück 11.60, 9.25 M.	Zink-Milchkannen	Stück 9.75, 8.50 M.

Preiswerte Blechwaren!

Vorratstonnen dekoriert	Stück 1.25, 75 Pf.	Puddingformen	Stück 1.45, 98 Pf.
Gebäckkästen dekoriert	Stück 2.25, 1.75 M.	Rehrückenformen	Stück 2.75, 1.10 M.
Gewürztonnen 6 im Satz, dekoriert	3.75 M.	Ausstechformen	Stück 30, 20 Pf.
Sand-Seife-Soda-Garnitur	2.45 M.	Kuchenformen	Stück 2.25, 1.65 M.
Brotkästen lackiert	Stück 95 Pf.	Kohlenfülter, lackiert	Stück 3.95, 2.75 M.
Tabletts Weißblech	Stück 1.50 M.	Kohlenkästen	7.50 M.
Bestecks-Kasten	Stück 1.45, 1.25 M.	Ofenvorsetzer, lackiert	Stück 2.45, 1.95 M.
Geldkassetten verschließbar	Stück 3.50 M.	Kohlenlöffel 1.35 M. Kehrschaufeln 1.20, 68 Pf.	

1000 Stück Stahlpfannen mit Stiel .. 16 **1.95** 18 **2.25** 20 **2.45** 22 **2.75** 24 **2.95** 26 **3.25** 28 **3.75**

Ein Waggon Steingut!

Küchengarnituren, Waschgarnituren in mod. Formen und schönen Dekoren.

SCHAUBURG

Ab Samstag, den 7. Dezember

Der Film der Stunde:

Ferdinand Lassalle!

des Volkstribunen Glück und Ende

Ein Kampf um Liebe, Vaterland u. Freiheit!

7 gewaltige Akte

Infolge der enormen Kosten müssen wir eine kleine Preiserhöhung in den Eintrittspreisen eintreten lassen.

Eltern- und Jugendverbote sind gültig. — Freikarten ungültig.

Wilder Mann

N 2, 13 X602

Täglich Künstler-Konzerte

des
Mannheimer Künstler-Orchesters
Kapellmeister Moritz.

Zum „Frieden" O 5, 9–11

Angenehmes Familien-Café mit Hotel.
— Vereinszimmer und Kegelbahn. —
Musikalische Abend-Unterhaltungen. 0612
Höflichst ladet ein **E. Linsner.**

V. f. R. Platz
Sonntag ½3 Uhr
V. f. R. ¾ Waldhof
an den
Mannheimer Silberpokal
Schützenfest
Schmelzer-Rasenspiele.

Neu eröffnet! 3712b

Weinstube Strass

H 4, 22

früher Biedermayer, Q 4, 13.

Wieder eröffnet!
Wein-Restaurant 3483a

Feldmarschall Moltke

Bismarckplatz 19 — Rhein. Hof Schlachtf. — Tel. 2518.

!Ergraute Haare!

erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit Hennigsen's „Julcu" ½ Fl. M. 2.50 und 4.— M. 5.10, blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Tattersall, Th. von Richsteck, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14, Storchen-Drogerie, Ecke Planken, Leo Treusch, D 1, 5.

Bewachung von Villen und Wohnungen ed. sonstige Überwachungen aus d. Felde zurückgekehrter Soldat. Angeb. unt. E. K. 72 a. d. Geschäftsst. 3723

Das Ehepaar wünscht mit einem viel. gebildet. Herrn (Kriegsteilnehmer) 25—35 J. alt, in ruhiger u. mit hoher Gesinnung versehener Stellung, zwecks Heirat zu verkehren. Gefl. Angebote unter M. 25 erbeten. Diskretion Ehrensache. Gefl. Mitteilungen an die Geschäftsstelle. 3722

Wer übernimmt Herren-Bedienung zum Waschen u. Frisieren? Ang. u. G. 1. 38 a. d. Geschäftsst. 3724

Wir liefern täglich 10 Ltr. **Ziegenmilch** Näheres G 2, 6. Hofen.

Carbolineum und Holzteer empfiehlt **Josef Hermann** Mannheim Gellstraße 4 (Hinterhaus) Telephon 4078

Wer übernimmt **Annahmestelle** gegen hohe Provision, L. Gobertag, Mannheim, Kaiserring, Waterloostr. 3.

10 Tage altes Kind wird in liebevolle Pflege gegeben, am liebsten nach auswärts. Angeb. unter B. 6. 2 an die Geschäftsst. 3723

Zimmerarbeiten übernimmt bei billiger Berechnung **Emil Wahl,** Zimmermeister, Hansastraße 40.

Statt **Christbaumkerzen** Leuchtkugeln für Funken in Funkeln wie Leuchtkäfer, 25 Jahre haltbar. Keine Ersatzmittel. Es sind nur Zweck, verwendet. Grosser Ausverkauf hübsch. Geschenkartikel. Illus. Stet Sonst. Alleinverkauf: **Martin, P 2, 6.**

Oefen

für Wohnungen, Geschäfte, Wirtschaften etc. sofort ab Lager lieferbar. Angebote unter nachmittags 4 Uhr. **J. Schmitt,** U 1, 4.